



Ergebnisdokumentation der Bürger*innenbeteiligung

zum freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb

„Freiraumgestaltung Friedrich-Park und
Bewegungsparcours rund um Marxloh“

Impressum



plan-lokal PartmbB
Gutenbergstraße 34
44149 Dortmund

Ansprechpartner:

Lara Renée Vogel
E-Mail: lararenee.vogel@plan-lokal.de

Sarah Unterschemmann
E-Mail: sarah.unterschemmann@plan-lokal.de

im Auftrag der Stadt Duisburg



Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Umweltamt 31-21 Grün- und Freiraumentwicklung und Kleingartenwesen
Friedrich-Wilhelm-Straße 96
47051 Duisburg

Ansprechpartner:

Karen Jung
Robin Bohres
E-Mail: modellvorhaben-31@stadt-duisburg.de

Inhalt der Dokumentation

Anlass und Ziel der Beteiligung	4
Kernideen aus der Beteiligung	6
Die Beteiligungsformate	
Verwaltungsworkshop	8
Öffentliche Ideenwerkstatt	10
Gesprächsrunde Sportvereine	12
Onlinebeteiligung	14
Workshopreihe zur Kinder- und Jugendbeteiligung	16
Beteiligungsaktion mit Kindern im Friedrich-Park	19
Anhang: Die Beiträge aus der Beteiligung im Wortlaut	20

Kernideen aus der Beteiligung

Im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate wurde eine Vielzahl an Ideen, Hinweisen und Wünschen für die zukünftige Entwicklung des Friedrich-Parks und des Bewegungsparcours gesammelt. Dabei zeigen sich einige Schwerpunktthemen und übereinstimmende Haltungen, aber auch widersprüchliche Interessen und Vorstellungen. Die Ergebnisse wurden digitalisiert und nach folgenden Themen sortiert: Grün und Klimaanpassung, Mobilität und Erreichbarkeit, Bewegung, Sport und Spiel, weitere Freizeitnutzungen, Ausstattung und Mobiliar, Soziale Aspekte und Gemeinschaft, Sicherheit, Schutz und Pflege.

Um die Breite der Beteiligungsergebnisse - gleichzeitig aber auch erste Tendenzen - aufzuzeigen, wurde anhand des Kriteriums *Häufigkeit der Nennung* eine Zusammenfassung zu Kernideen vorgenommen und stichpunktartig aufbereitet. Die Gesamtheit aller Ideen und Hinweise im Originallaut sind ab Seite 20 dieses Dokuments („Anhang“) gelistet.

Hinweis: Die Kernideen sind als Ideensammlung zu verstehen und entfalten keine bindende Wirkung für die spätere Umgestaltung. Die Wünsche aus der Bevölkerung liefern den Teilnehmenden des Wettbewerbs wichtige Hinweise für die Erarbeitung von maßgeschneiderten Lösungen für den Friedrich-Park und den Bewegungsparcours.

Grün und Klimaanpassung

- > Klimafreundliches Grün: Integration von klimaresilientem Grün, Begrünung von Dächern und Fassaden
- > Ökologische Gestaltung Gewerbegebiet: Schaffung von „grünen Fugen“ im Gewerbegebiet
- > Förderung der Biodiversität: Blühbäume, Blumenwiesen, Wildblumen, Obstbäume und Kräutergärten, Insektenhotels und Nisthilfen, Brombeerhecken
- > Verschattung und Kühlung durch Bäume schaffen
- > Entwässerung: Effiziente Regenwassernutzung und wassersensible Gestaltung, z. B. durch wassergebundene Wegedecken und Versickerungsflächen

- > Wasser im Park: kleiner Teich, Bachlauf, Wasserfontäne
- > Umweltbildung: Gemeinschaftsgärten (Urban Gardening) und grüne Klassenzimmern, Stationen zur Umweltbildung, die nicht nur Artenschutz umfassen, sondern auch Regenwassernutzung und erneuerbare Energien thematisieren, Bereitstellung von digitalen Informationsmöglichkeiten für Besucher*innen, z. B. über Apps oder QR-Codes

Mobilität und Erreichbarkeit

- > Barrierefreiheit: Gestaltung barrierefreier Zugänge,
- > Radverkehr und Veloroute: Mitdenken der Velorouten (z. B. Wolfbahntrasse), Fahrradabstellplätzen im Park
- > Fußverkehr: Verbesserung der Querungsmöglichkeiten, Schaffung neuer Wegeverbindungen zur besseren Erreichbarkeit des Parks
- > Mobilitätskonflikte: Integration unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer*innen (Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, E-Scooter, E-Bikes etc.) und Vorbeugung von Konflikten

Bewegung, Sport und Spiel

- > Bewegungsförderung: Förderung von Gesundheit durch ausgewogenes Bewegungsangebot und Bewegungsanreize
- > Sportmöglichkeiten: z. B. flexibel nutzbare Fitnessgeräte, Trendsportarten Parcours und Frisbee-Golf, Joggingstrecken auf dem Bewegungsparcours - wobei hier kontrovers diskutiert wird, ob die Laufstrecke aufgrund der Querungssituationen genutzt werden würde
- > Qualifizierung bestehender Sportflächen: Dirt-Bike-Track, Bolzplatz
- > Spielmöglichkeiten: Schaffung von Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen, inklusive „Mehrgenerationenspielen“ z. B. Schach und Boule
- > spielerische Bewegungsanreize z. B. Abenteuer- oder Wasserspielplatz, Wippen und Schaukeln, Kletterburg

Weitere Freizeitnutzungen

- > Kontemplative Nutzungen: Entspannen, Spaziergehen, Naturbeobachtung, Aussichtspunkte in die Natur
- > Veranstaltungen: Konzerte, Feste, ein flexibles Raumangebot für verschiedene Events
- > öffentliches Grillen - wobei hier kontrovers diskutiert wird, ob diese aufgrund von Vermüllung legal ausgewiesen werden sollten oder verboten werden sollte
- > Beispielbare Kunstinstallationen
- > Errichtung einer Aktionsrunde auf dem Bewegungsparcours z. B. Schnitzeljagd
- > Eingezäunte Hundefreilauffläche
- > Sinnesgarten „Sehen, Tasten, Riechen, Hören“
- > Wiesenfreifläche zum Aneignen
- > (mobile) Gastronomie: Kiosk, Café

Ausstattung und Mobiliar

- > Möblierung: Bänke, Mülleimer, Informationstafeln
- > Sitzgelegenheiten: Liegen auf Wiesen und am Wegesrand, Hängematten, Picknick-Bänke, Lounge-Sessel, sonnengeschützte Sitzbereiche
- > Überdachte Sitzgelegenheiten - wobei hier kontrovers diskutiert wird, ob bauliche Überdachung aufgrund der erschwerten Einsehbarkeit realisiert werden sollte
- > Design: Einheitliche Gestaltsprache, mehrsprachige Beschilderung zur besseren Orientierung
- > Öffentliche Toiletten
- > Trinkwasserbrunnen an verschiedenen Orten

Soziale Aspekte und Gemeinschaft

- > Identifikation mit dem Raum: Einbindung vorhandener Identifikationspunkte z. B. Kunstinstallationen, Wolfbahntrasse
- > Anknüpfung an Historie: Montanindustrie Schachanlage und Stellwerk
- > Verantwortungsgefühl stärken: Patenschaften,

Kooperation mit Schulen, Kitas und Vereinen für die Nutzung und Pflege von Freiräumen und zur Förderung von gemeinschaftlicher Verantwortung

- > Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in die Planung und Entwicklung von Freiräumen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Anwohner*innen berücksichtigt werden
- > Treffpunkte und Rückzugsorte: Schaffung von Orten, z. B. in Form von Sitzbereichen mit unterschiedlichen Sitzangeboten, die z.B. in die Natur integriert sind - wobei hier kontrovers diskutiert wird, ob eine Belebung erfolgreich ist oder weitere Möblierung nur die „unerwünschte Nutzungen“ und Vandalismus erhöht
- > Jugendzone: Schaffung von speziellen Bereichen für Jugendliche in Räumen mit hoher sozialer Kontrolle

Sicherheit, Schutz und Pflege

- > Schutz besonders sensibler Nutzer*innengruppen: Treffpunkt speziell für Mädchen und Frauen, mit hohem subjektiven Sicherheitsgefühl Gendersensible Planung
- > Vandalismusschutz: Verwendung von langlebigen Materialien, smarten Beleuchtungslösungen und Schaffung von sichtbaren, gut frequentierten Bereichen zur Vermeidung von Vandalismus
- > Sicherstellung der langfristigen Haltbarkeit durch Berücksichtigung der Folgekosten für Wartung und Pflege, z. B. bei Wegeflächen, Grünflächen und Ausstattung



Verwaltungsworkshop

Am 11. Dezember fand von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr ein Verwaltungsworkshop im Duisburger Rathaus statt. Ziel der Veranstaltung war der fachliche Austausch mit den Teilnehmenden über die Handlungsbedarfe und Restriktionen hinsichtlich der zukünftigen Freiraumgestaltung des Friedrich-Parks und der Errichtung eines Bewegungsparcours.

Neben dem auslobenden Umweltamt war das Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement, die Verkehrsplanung und die Stabsstelle Klimaschutz vertreten. Aus dem sozialen Bereich waren Vertreter*innen des Kommunalen Integrationszentrums, des Amtes für schulische Bildung und des Quartiersmanagements Marxloh anwesend. Ergänzt wurde die Runde durch „Invest and Support“, Duisburg Sport und die Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR.



Nach einer einführenden Vorstellung des geplanten Wettbewerbsverfahrens wurden in einer aktiven Beteiligung Hinweise zu fünf Fokusräumen und -themen anhand von Leitfragen gesammelt.



Anschließend wurden die zentralen Inhalte aus der ersten Phase im Plenum aufgegriffen und diskutiert. Resultate des Austauschs der unterschiedlichen Fachbereiche wurden an den Themenwänden festgehalten.

Ergebnisse zum Friedrich-Park

Für den Friedrich-Park seien die bestehenden Planungen wie der Bebauungsplan, der Gestaltungsleitfaden, vorgesehene verkehrliche Maßnahmen und Inhalte von städtebaulichen Verträgen zu beachten. So laufen gem. B-Plan durch das Gewerbegebiet grüne Fugen, die als Teil des öffentlichen Parks im Wettbewerb mitgedacht werden sollten.

Der Friedrich-Park müsse insgesamt unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht werden: Anforderungen, die sich aus der gewerblichen Nutzung und des zukünftigen Familienzentrums Julius-Birck ergeben sowie Anforderungen an den Naturschutz (u. a. Brutschutz Lerchenwiese). Beleuchtung sei im Hinblick auf Sicherheit und Luftverschmutzung im Einzelfall bedarfsgerecht abzuwägen. Insgesamt solle Vandalismus und die Erreichbarkeit für die Wirtschaftsbetriebe mitgedacht werden.

Ergebnisse zum „Bewegungsparcours“

Der Bewegungsparcours wird als Potenzial betrachtet im Sinne der *Arrival City Marxloh* soziale Fragestellungen mitzudenken und eine Belebung des Ortes zu ermöglichen, um auch Vandalismus und Angsträumen vorzubeugen. Auch wenn viele Maßnahmen nicht im Rahmen des Wettbewerbs umsetzbar sind, seien Vereine und Schul-AGs als Nutzer*innen und potenzielle Pat*innen der umliegenden Stationen einzubeziehen.

Für die Stationen des Parcours sei eine klare Platzhierarchie und „Magneteten“ wichtig und eine Bevorzugung „großer Bewegunginseln“ gegenüber vieler kleiner Orte zu prüfen. Zur Ausstattung der Stationen seien barrierefreie Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie „Mehrgenerationenspielen“ und gerade auch (informelle) Aufenthaltsorte für größere Gruppen einzuplanen. Weitere Vorschläge für die Stationen sind: Tier-/Pflanzen-Lehrpfad, Urban Gardening oder Gemeinschaftsgärten, digitale Lösungen für Pflanzenbewässerung mit Informationsmöglichkeiten.

Ergebnisse zum Schwelgernpark

Zurzeit wird ein hydraulisches Gutachten für den Schwelgernpark erstellt, da das Problem des Grundwassers den Wegezustand und die Flächengestaltung prägt. Die Stationen des Bewegungsparcours seien wegebegleitend anzuordnen und Bestandsangebote z. B. die Dirtbikestrecke zu qualifizieren. Mögliche ergänzende Angebote könnten sein: Grillplätze, Bänke, Blumen und Pflanzen, Insektenhotels.

Ergebnisse zu Eingängen, Verbindungen und Schnittstellen

In Bezug auf die Wegestruktur des Rundwegs sind auch die Potenziale für Teilabschnitte mitzudenken. Beispielsweise für den Anschluss an die Nord-Südachse, zukünftige Bedarfe bei der Steigerung des Fahrradaufkommens, z. B. der Ausbau der Radwege mit Anpassung und Verbreiterung der Wege. Durch die Diversifizierung verschiedener Mobilitätsformen und der zunehmenden E-Mobilität sind unterschiedliche Geschwindigkeiten und ggf. resultierende Nutzungskonflikte vorzubeugen.

Aktuell gäbe es auf der Strecke des zukünftigen Bewegungsparcours zu viele unsichere Querungsmöglichkeiten und dadurch sei insgesamt die Begehrbarkeit des Parcours ein-

geschränkt. Die herausforderndste Querung an der Weseler Str. kann u. a. durch den Vorrang der Straßenbahn und die angelegte Taktverdichtung nicht verbessert werden. Es gelte daher über die Kreuzungssituation durch verbindende Gestaltungselemente eine Sichtbarkeit des Rundwegenetzes zu schaffen.

Ergebnisse zu Bedürfnissen aus dem Stadtteil/Identifikation mit dem Raum

Die Kunstinstitutionen auf der Wolfsbahntrasse sind im Jahr 1999/2000 gemeinsam mit der Bevölkerung entstanden und haben daher für die Ansässigen einen hohen Identifikationswert. Die Kunstobjekte und Skulpturen könnten mit barrierefreien Zugängen versehen und um beispielbare Skulpturen ergänzt werden, um Kunst und Bewegung zu verbinden.

Grillen stellt ein großes Bedürfnis der Bevölkerung dar und es bietet sich an, legale Grillplätze mit entsprechender Ausstattung zu schaffen, um Problemen illegalen Grillens vorzubeugen. Der öffentliche Raum sei mit einheitlicher Möblierung zu versehen und Beschilderung mehrsprachig zu verfassen. Bestenfalls ist die Beleuchtung interneffizient und smart auszugestalten, um mit technischem Fortschritt zukünftig arbeiten zu können.



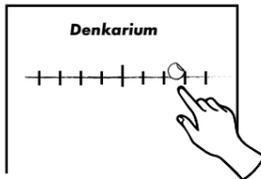
Reflexion und Diskussion über die entstandenen Inhalte an den Themenpostern (Foto: plan-lokal)



Öffentliche Ideenwerkstatt

Am 28. Januar fand von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr die Ideenwerkstatt im Internationalen Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V. statt. Neben interessierten Bürger*innen waren Lehrer- und Erzieher*innen der umliegenden Schulen und Kitas, politische Akteur*innen und Vertreter*innen der Presse gekommen. In der Ideenwerkstatt wurde über das geplante Wettbewerbsverfahren informiert sowie Stärken, Schwächen des Wettbewerbsgebiets und Ideen für die Umgestaltung gesammelt.

In einer aktiven Beteiligungsphase wurden die Positionen der Teilnehmenden zum Friedrich-Park und zum Bewegungsparcours abgefragt. An 15 Stellwänden konnten Aspekte von „nicht wichtig“ bis „sehr wichtig“ bewertet werden.



Zusätzlich wurden von den Teilnehmenden Fragen, Ideen und Hinweise zu den Projekten aufgeschrieben.



An einem Modell des Wettbewerbsgebiets setzten die Teilnehmenden Fähnchen mit ihren Lieblingsorten und Orten, an denen sie sich heute nicht gerne aufhalten.

Einschätzung zum Status Quo

Die Teilnehmenden verbinden derzeit mit dem Friedrich-Park vorwiegend das neu geplante Gewerbegebiet, die Geschichte der ehemaligen Schachanlage von Thyssenkrupp und den Spielplatz an der „Julius-Birck-Straße“ oder gar nichts. Es zeigt sich der Bedarf den Friedrich-Park ein *neues* Image zu geben. Die Wege, die zukünftig den Bewegungsparcours bilden sollen, werden derzeit nicht als Alltagswege genutzt, sondern bewusst zur Erholung besucht. Mit dem Bewegungsparcours besteht Potenzial, diese Erholungsfunktion auszubauen.

Ideen und Vorschläge für die Umgestaltung

Besonders wichtig für die Gestaltung des Friedrich-Parks und des Bewegungsparcours sind den Teilnehmenden die Themen *Sport und Bewegung, Spielstationen und Spielplätze, Inklusion und Miteinander* sowie *Natur, Pflanzen und Tiere*. Als Zielgruppe für die künftigen Angebote und Aktivitäten

werden (Schul-)Kinder, Jugendliche, Familien aber auch ältere Menschen genannt.

Mit Blick auf diese Zielgruppen erklären sich die Vorstellungen von der zukünftigen Nutzung: Einerseits entspannende/ beobachtende Nutzungen wie Spazierengehen, Sitzen/ Liegen, Picknicken und Schaukästen, Lehrpfade und temporäre Veranstaltungen. Andererseits werden aktive Nutzungen wie Klettern/Balancieren, Rad- und Skatesport, beispielbare Skulpturen und Mottospielplätze „Wasser, Abenteuer und Klettern“ als besonders wichtig eingeschätzt.

Für den Schutz von Natur, Pflanzen und Tiere sollen unzugängliche Naturbereiche wie z. B. Insektenhabitate und Brutstätten für verschiedenste Tierarten vorgesehen werden. Weiterhin werden schattenspendende pflegeextensive Bepflanzungen gewünscht. Ergänzend können essbare Sträucher/Obstbäume und Orte für Urban Gardening angeboten werden.

Im Bereich der Ausstattung des öffentlichen Raums sei auf eine robuste und vandalismussichere Ausstattung mit barrierefreiem und inklusivem Material zu achten. Eine gute Orientierung durch (mehrsprachige) Beschilderung sei vorzusehen. Insgesamt besteht große Sorge vor Vandalismus. Um diesem entgegenzubeugen und gleichzeitig das Sicherheitsempfinden zu erhöhen, wird aus dem Kreis der Teilnehmenden Beleuchtung vorgeschlagen. Nicht im Rahmen des Wettbewerbs umsetzbar, aber als zentral für die langfristige Haltbarkeit der Neugestaltung bewerten die Teilnehmende die Pflege des öffentlichen Raums durch AGs und Patenschaften.

Auswahl an Aussagen der Teilnehmenden

- > Mich interessiert das Projekt Friedrich-Park, weil ich in diesem Stadtteil arbeite und mir die Entwicklung für die hier lebenden Familien wichtig ist
- > Weil eine ökologische Umfeldgestaltung für ein Gewerbegebiet wichtig ist
- > Spieltrieb steckt in uns allen
- > Eltern und ältere Geschwister mitdenken z. B. Erwachsenenschaukeln
- > Für Menschen mit Förderbedarf planen
- > Kontroll-/Überwachungsmöglichkeiten wegen Zerstörung, Vandalismus, Vermüllung, Notdurft



Einleitende Informationen zu dem Wettbewerbsverfahren und dem Wettbewerbsraum im Plenum (Foto: plan-lokal)



Diskussionen zu den Stärken und Schwächen einzelner Orte an einem Modell des Wettbewerbsraums (Foto: plan-lokal)

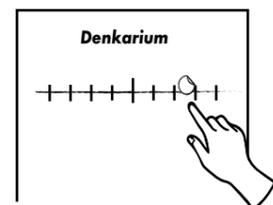


Teilnehmende bewerten einzelne Fragestellungen an den Skalen des Denkariums mittels Klebepunkten (Foto: plan-lokal)



Gesprächsrunde Sportvereine

Am 26. Februar fand von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Gesprächsrunde mit Sportvereinen im Vereinsheim des Rhenania Hamborn statt. Ziel der Veranstaltung war es, über das geplante Vorhaben zu informieren sowie Hinweise, Positionen und Ideen der Teilnehmenden zu erhalten. An der Gesprächsrunde nahmen ein Sportlehrer, ein Berater im Tätigkeitsfeld der kommunalen Sportentwicklung und Trainer*innen des Vereins Rhenania Hamborn teil. Der Verein ist Mitglied des Integrativen Sport- und Begegnungszentrums Marxloh und leistet großes außersportliches Engagement und Integrationsarbeit für den Stadtteil.



Nach einer kurzen Vorstellung des Wettbewerbsverfahrens, wurden an insgesamt drei Stellwänden die Einschätzungen sowie Interessen und Bedarfe der Vereine und Schulen zur Nutzung der Stationen des zukünftigen Bewegungsparcours abgefragt.



Anschließend wurden die zentralen Inhalte des Denkariums im Plenum aufgegriffen und gemeinsam besprochen und diskutiert. Die Ergebnisse wurden an den Themenwänden festgehalten.

Einschätzung zum Status Quo

Die Teilnehmenden gaben an, dass sie die Umgebung der Sportplätze von Rhenania Hamborn derzeit auch schon für Trainingszwecke nutzen, z. B. zum Warmlaufen oder bei Jugendcamps. Die Eltern der Kinder im Vereinstraining würden die Wartezeit nutzen, sich sportlich auf dem Gelände des Sportplatzes zu betätigen. Durch eine gut beschilderte Verbindung von den Sportplätzen zu dem geplanten Bewegungsparcours könnte auch die Zielgruppe der Eltern den Bewegungsparcours nutzen.

Das Vereinsgelände des Rhenania Hamborn ist als Safe Space ein Treffpunkt für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Image des Stadtteils führe zu einem geminderten Sicherheitsempfinden, weswegen viele Eltern gerade bei ihren Töchtern Bedenken hätten, dass sich diese in Marxloh eigenständig bewegen.

Ideen und Vorschläge für die Gestaltung der Stationen des Bewegungsparcours

Als zukünftige Nutzer*innen der Stationen wurden in erster Linie Kinder, die spielen wollen genannt. Weiterhin sollen aber auch besonders Personen angesprochen werden, die bisher keinen Sport machen und für Sport begeistert werden sollen. Als dritt wichtigste Gruppe wurden Mannschaften, Klassen und AGs im betreuten regulären Training genannt, um weitere Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Die Sportvereine sehen ihre Aufgabe in der Bewerbung und Weiterempfehlung des Bewegungsparcours als Ort für „freies Training“. Gerade für Jugendlichen sei es wichtig, eine Alternative zu kostenpflichtigen Fitnessstudios zu bieten.

Den Teilnehmenden ist es ein zentrales Anliegen, dass der Bewegungsparcours ein sicherer Ort ist, an dem soziale Kontrolle, im Idealfall durch Belegung und Präsenz verschiedener Gruppen herrscht. Für die Jugendlichen soll eine „Jugendzone“ zum Aufenthalt geschaffen werden, die von ihnen angeeignet werden darf. Für Mädchen soll ein Ort innerhalb des Parcours z. B. an der Julius-Birck-Kita, gefunden werden, der besonders den Ansprüchen der gendersensiblen Planung folgt. Dafür ist es wichtig die Räume einsehbar und mit Fluchtwegen zu gestalten und gleichzeitig den Mädchen einen Rückzugsort zu bieten.

Von den Teilnehmenden wurde angemerkt, dass es in Marxloh an Sitzmöglichkeiten fehlt, da diese aufgrund von Vandalismus abmontiert werden oder gestohlen wurden. Vandalismus generell stellt eine große Sorge dar. Daher müssten alle Objekte des Parcours, Sitzmöglichkeiten und Sportgeräte ausreichend gesichert und verankert werden. Um ein besseres Sicherheitsgefühl zu schaffen besteht der Wunsch nach ausreichender Beleuchtung, um neben der Erhöhung des Sicherheitsempfindens auch eine sportliche Nutzung der Stationen in den Abendstunden zu ermöglichen. Grundsätzlich ist es wichtig eine Balance im Konflikt Belegung und Aufenthalt sowie Vandalismusschutz zu finden. Dafür muss speziell Wert auf die Auswahl der Materialien gelegt werden.

Hinsichtlich der Ausstattung an den Stationen soll eine flexible Nutzbarkeit priorisiert werden, die neben der Ausübung gezielter Sportübungen auch spielerisch genutzt werden kann.



Impression aus der Gesprächsrunde während der einleitenden Vorstellung des Wettbewerbsverfahren (Foto: plan-lokal)



Aktive Beteiligung an den Stellwänden des Denkariums (Foto: plan-lokal)



Moderierte Diskussionen zu den Vorstellungen und Wünschen für den Bewegungsparcours (Foto: plan-lokal)



Onlinebeteiligung

Vom 28. Januar bis 11. März 2025 gab es eine digitale Beteiligungsmöglichkeit für alle Interessierten, die sich von zu Hause oder unterwegs aus beteiligen möchten. Ziel der Onlinebeteiligung war es, über das geplante Vorhaben zu informieren sowie Hinweise, Positionen und Ideen aus der Bewohnerschaft Marxloh zu erhalten. An der Onlinebeteiligung nahmen rund 40 Personen teil.

Einschätzung zum Status Quo

Jede*r Dritte gab an, im Stadtteil zu wohnen und daher an der Umgestaltung des Friedrich-Parks interessiert zu sein. Die Erwartungshaltung an das Projekt ist hoch, und es werden sich positive Auswirkungen auf den Stadtteil und sein Image erhofft. Das Potenzial der Flächen, um mehr Natur nach Marxloh zu bringen und insbesondere neue Anreize und Bewegungsangebote für Kinder, ältere Menschen und Hunde zu schaffen, wird wiederholt aufgeführt.

Jede*r zweite Teilnehmende verbindet mit dem Friedrich-Park die Geschichte der ehemaligen Schachanlage von Thyssenkrupp. Einige der Teilnehmenden kennen das Gebiet noch aus ihrer Jugendzeit. Ein Drittel der Teilnehmenden

verbindet den Friedrich-Park mit dem neu gebauten Gewerbegebiet. Weitere wichtige Assoziationen sind die angrenzende Zentralmoschee, das Stellwerk und die bestehenden Freizeitangebote wie der Spielplatz an der Julius-Birk-Kita.

Fast jede*r zweite Teilnehmende nutzt die Wege des Bewegungsparcours zum Spazierengehen. Die zweithäufigste Nennung war die Nutzung als Lauf- und Joggingstrecke, gefolgt von der Nutzung als Spielfläche und für Naturerlebnis. Anhand der Umfrageergebnisse wird deutlich, dass die Wege derzeit vorwiegend gezielt für Freizeit Zwecke aufgesucht werden. Neben der Nutzung zu Fuß werden die Wege auch für Freizeitverkehr wie Fahrrad fahren, E-Scooter und (Inline-) Skating genutzt. Lediglich jede*r Sechste nutzt die Wege im Alltag zum Einkaufen oder um zur Arbeit zu kommen.

Ideen und Vorschläge für die Gestaltung der Stationen des Bewegungsparcours

Die Teilnehmenden der Onlinebeteiligung priorisierten folgende Nutzungen bei der Neugestaltung: Sport- und Bewegung, Natur, Pflanzen und Tiere sowie Spielstationen und Spielplätze und Angebote zur Entspannung. Ein ausgewogenes Angebot aus aktiven und kontemplativen Nutzungen wird angestrebt.

Kulturelle und soziale Nutzungen werden als weniger wichtig angesehen und beschränken sich im Wesentlichen auf Treffpunkte, Orte für temporäre Veranstaltungen und Bildungsangeboten zur Tier- und Pflanzenwelt.

In den Umfrageergebnissen zeigt sich, dass Sportangeboten möglichst breit gefächert sein sollen: Ballsport, Laufsport, Gerätesport, Balancieren/Klettern, aber auch Tischtennis und Rad- und Skatesport. Die Teilnehmenden der Onlinebeteiligung gaben an, dass der Park möglichst für alle Gruppen späteren Nutzer*innen Angebote bieten soll, wobei die Zielgruppe der Familien überdurchschnittlich oft genannt wurde. Dies deckt sich mit den Wünschen hinsichtlich der Spielplätze. Neben Abenteuer- und Wasserspielplätzen wurden Orte für freies Spiel und insbesondere auch Mehrgenerationenspielplätze wie Boule und Schachfelder gewünscht. Hierin zeigt sich auch, wie viele verschiedene Bedürfnisse und Nutzungsmöglichkeiten die Freiräume zukünftig abdecken sollen.

Neben den aktiven Sport- und Bewegungsbereichen sollen auch ruhigere entspanntere Bereiche geschaffen werden, die zum Spazieren, Sitzen und Liegen einladen sollen. Jede*r vierte der Teilnehmenden der Onlinebeteiligung wünscht sich zudem Orte zum Picknicken und Sonnen.

Wie sich bereits in den Ergebnissen zum Status Quo zeigt, wird sich mit der Neugestaltung eine Qualifizierung der Grünräume durch gepflegtes Grün mit Blumenbeeten, essbare Sträucher/Pflanzen und schattenspendende Bepflanzung gewünscht. Neben unzugänglichen Grünbereichen für die Habitatfunktion sollen auch Hunde im Stadtteil separate Bereiche z. B. eine Hundewiese erhalten.

Auswahl an Aussagen der Teilnehmenden

- > Mich interessiert das Projekt Friedrich-Park, weil ich hier wohne und es für Erwachsene und die Kinder in der Umgebung viel zu wenig Aktivitäten für draußen gibt.
- > Endlich mal wieder etwas mehr Natur in Marxloh.
- > Heutzutage ist Sport enorm wichtig für alle, ob groß oder klein.
- > Ich finde jede Bemühung, Marxloh lebenswerter zu machen und mehr Lebensqualität reinzubringen sehr wertvoll.

- > Es wäre schön, wenn die Jugend im Duisburger Norden mal einen Treffpunkt haben. Und auch für junge Erwachsene.
- > Der Friedrich-Park muss ganzheitlich und in Abstimmung mit bestehenden Freizeitangeboten wie dem Revierpark Mattlerbusch, dem Jubiläumshain, der Rheinaue und dem Landschaftspark gesehen werden. Sinn machen daher, komplementäre Angebote mit Ausstrahlungskraft
- > Sicherheit sollte oberste Priorität haben!
- > Sport - und Bewegungsangebote sind von großer Bedeutung. Es muss aber beachtet werden, damit die Menschen lange was davon haben.
- > Die Freiflächen sind bereits sehr beliebt bei (Greif-)vögeln sowie weiteren Tieren. Die angrenzende eingezäunte Fläche könnte insbesondere für Vögel besser ausgestattet werden. Bäume, Obstbäume, Beeren, Sträucher/Nistkästen, Stangen für Greifvögel/ Naturhecken Astanhäufungen etc./ Obstbäume gibt es kaum.
- > Der Fußballplatz (Käfig) sollte mal vernünftig gemacht werden. Seit Jahren kann man dort nicht vernünftig drauf spielen und laufen. Verbesserung Gummiboden, Kunstrasen oder Betonboden wären sinnvoll. Neue Tore, Bänke zum Sitzen.
- > Ich würde mich freuen, wenn es eine glatte Ebene zum Skaten/Inlinerfahren geben würde.



Screenshot aus der Umfrage des PLAN-PORTALS, Beispielhafte Beantwortung (Foto: plan-lokal)



Workshopreihe zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Zeitraum vom 21. Februar 2025 bis 12. März 2025 wurden fünf Workshops für Kinder und Jugendliche in Duisburg-Marxloh durchgeführt. Um mit der Beteiligung möglichst ein breites Spektrum an Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil zu erreichen, wurden verschiedene Standorte in Marxloh für die Workshopangebote ausgewählt. Die Workshops wurden vom Beteiligungsmobil der Stadt Duisburg in Kooperationen mit den Institutionen vor Ort durchgeführt. Unterstützt wurde die Durchführung durch das QM-Team Marxloh „Stark im Norden“. Ziel der Workshopangebote war die Information der Kinder und Jugendlichen zum Projekt „Friedrich-Park und Bewegungsparcours in Marxloh“ sowie die gemeinsame Sammlung von Gestaltungsideen.

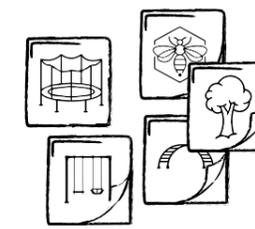
Die Workshopreihe:

- > Am 21.02.2025 fand von 11:45 Uhr bis 13:15 Uhr ein Workshop an der Herbert-Grillo-Gesamtschule (HGGS) für die Klassensprecher*innen/Stellvertreter*innen der 7. bis 9. Klasse statt. Teilgenommen haben 15 Jugendliche
- > Am 24.02.2025 im Zeitraum von 11:45 Uhr bis 16:30 Uhr fanden zwei Workshopeinheiten im RiZ – Jugendzentrum Regionalzentrum Nord (für Kinder im Grundschulalter/ für pädagogische Fachkräfte) statt. Teilgenommen haben 17 Kinder im Grundschulalter sowie 9 Erwachsene.
- > Am 25.02.2025 von 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr wurde ein Workshop an der Grundschule GGS Sandstraße mit 27 Klassensprecher*innen/Stellvertreter*innen der 2. bis 4. Klasse - als Multiplikator*innen durchgeführt. Die Klassensprecher*innen/Vertreter*innen haben im Vorfeld des Workshops eine Fotorally auf dem Planungsgebiet zur Ortserkundung gemacht und anschließend in ihren Klassen per Mindmap erste Ideen der Schüler*innen (teilgenommen haben 310 Schüler*innen) auf dem Tablet festgehalten. Diese Ergebnisse wurden im Workshop aufgegriffen.
- > Am 12.03.2025 von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr fand ein Workshop für ältere Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren in der Bildungsstätte der DITIB Moschee statt. Teilgenommen haben leider, aufgrund von Krankheitsfällen, nur 7 Jugendliche.

und es wurden gemalte Vorschläge von einer 7. Klasse mit aufgenommen.

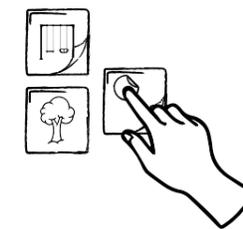
Zur Methodik

In den jeweils ca. 90-minütigen Workshops wurde nach einer kurzen Informationsphase zum Projekt, mit den Workshopteilnehmenden intensiv an der Ideensammlung gearbeitet. Als Material wurden ein Luftbild des Maßnahmegebietes, aktuelle Fotos des Planungsgebietes und nach Themen geordnete 115 Beispielbilder (Natur & Wasser, Spiel, Sinne, Treffpunkte & Sitzgelegenheiten, Fitness & Klettern) eingesetzt.



Die Teilnehmenden wählten im ersten Schritt aus den Themenbereichen ihre 5 wichtigsten Bilder aus und ordneten diese dann auf einem Metaplanpapier zu einer Ideen-Collage („Unsere Wünsche“).

Leitfragen bei der Bildauswahl waren: *Was ist Dir wichtig? Welche Möglichkeiten soll der Park und Bewegungsparcours Dir bieten?* Im nächsten Schritt wurde die Auswahl diskutiert und kommentiert. Alle Aussagen wurden auf Karteikarten festgehalten.



Dann wurden die Vorschläge mit Klebepunkten priorisiert. Jede*r aus der Gruppe konnte mit Klebepunkten (6 pro Teilnehmer*in) seine Favoriten aus der Collage wählen und begründete die Auswahl.

So wurde visuell die gemeinsame Prioritätensetzung sichtbar. In einem weiteren Schritt wählte dann jede*r Teilnehmende die drei Wichtigsten (Bilder mit hoher Punktzahl) aus und verortet diese auf dem Luftbild des Maßnahmegebietes.

Im Falle der Grundschule Sandstraße flossen in die Erstellung der Collage und in die Ergebnissammlung zusätzlich die Ergebnisse der im Vorfeld gesammelten Ideen aus den Mindmaps der (310) Schüler*innen ein.

Ideen und Vorschläge für die Gestaltung

Besonders wichtig sind den Teilnehmenden die Themen: Natur & Wasser, Spiel-Sport-Bewegung und Treffpunkte & Sitzmöglichkeiten jedoch auch Vorschläge allgemeiner Art, die für ein gutes Funktionieren eines Parkes wichtig sind. Auch diese sollten unbedingt in die Planungen aufgenommen werden. In der Workshopreihe wurde deutlich, dass sich die meisten Ideen und Vorschläge auf den Friedrich-Park fokussieren. Der Bezug zum Bewegungsparcours lässt sich für die Teilnehmenden nur schwer herstellen. Die Vorstellungskraft reicht hier nicht aus, um eine Zuordnung vorzunehmen. Jedoch lassen sich einige der Vorschläge auch sehr gut auf dem Bewegungsparcours verorten.

Im Folgenden sind einige der wichtigsten Vorschläge nach Themenbereichen zusammengefasst. Eine ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Workshopreihe der Kinder und Jugendbeteiligung finden Sie im Anhang.

Ergebnisse zum Thema Spiel-Sport-Bewegung

Ganz oben auf der Wunschliste von Kindern und Jugendlichen steht das Bedürfnis aktiv zu sein. Sie wünschen sich daher unterschiedlichste und vielfältige Angebote und Geräte im Park. Favoriten sind hier die Klassiker: Klettern und Fitnessparcours in vielen Varianten (223x ausgewählt), variantenreiches Schaukeln (158x), Fußball spielen (118x) und Rutschen-Vielfalt (86x). Wichtig ist den Kindern und Jugendlichen jedoch, dass es sich bei dem Angebot nicht nur um die Standardversionen handelt. Kreatives, Abwechslungsreiches und Abenteuerliches ist gewünscht. Die Workshopteilnehmenden möchten Herausforderungen und Abwechslung erleben. Dies wird in den Ergebnissen sehr deutlich. Wichtig sind Angebote für unterschiedliche Altersgruppen. Die Kinder und Jugendlichen haben hier auch die älteren Menschen und Menschen mit Handicap im Blick. Das Thema Inklusion ist besonders im Fokus. Für diese Gruppe sollte es auch spezielle Angebote geben wie z. B. eine Wippe, die auch mit dem Rollstuhl genutzt werden kann.

Ergebnisse zum Thema Treffpunkte & Sitzmöglichkeiten

An zweiter Stelle steht für die Kinder und Jugendlichen der Wunsch nach einladenden und interessanten Aufenthaltsorten und Treffpunkten im neuen Park. Hierzu gehören vielfältige Sitzmöglichkeiten in ausreichender Anzahl mit unterschiedlichen Funktionen und an unterschiedlichen Orten im Park. Hier einige Beispiele:

- > Sitzbereiche integriert an einem schönen, einladenden Ort (Bepflanzung am Sitzplatz, mitten im Blumenmeer... Orte zum Lernen)
- > Sitzbereiche als Treffpunkte für größere Gruppen/ Familien (Wiesen zum Chillen, Picknicken oder ausgestattet mit Tisch und Bänken)
- > Bänke mit Ausblick zum Entspannen (Kräutergarten, Lerchenwiese, Wildblumenwiese)
- > verschiedene Liegen auf der Wiese und auch am Wegesrand
- > mehrere zusammengruppierte Hängematten, um im Sommer gemeinsam zu relaxen
- > mehrere sonnengeschützte Sitzbereiche
- > Bereich für Veranstaltungen (Feste, Konzerte usw.)

Ergebnisse zum Thema Natur & Wasser

Natur war in den Workshops ein zentrales Thema. Gewünscht wird nicht nur einfach mehr Natur und Grün, sondern ganz konkret die Möglichkeit zu einer vielfältigen Naturerfahrung. Besonders wichtig sind den Kindern und Jugendlichen eine naturnahe Gestaltung des Parks mit Blumenpflanzungen, einer bienenfreundlichen Wildblumenwiese, Blumenpflanzungen an den Parkeingängen, Baumpflanzungen an verschiedenen Orten (z.B. Alleebäume) und blühende Sträucher Bäume als Futterquelle und Nistmöglichkeit für Vögel.

Auch das Thema Wasser spielt aus Sicht der Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle im Park. Besonders hinsichtlich des Klimawandels und der zunehmenden Hitze in den Sommermonaten. Beim Thema Wasser ist der größte Wunsch ein großer Wasserspielplatz mit verschiedenen Stationen: Bachlauf, Stauen, matschen, Matschtische, Spirale zum

Wassertransport und vieles mehr. Ein weiterer Favorit ist eine Wasser-Fontänen-Fläche als Treffpunkt und Spielort im heißen Sommer. Des Weiteren sind Trinkwasserspender sehr wichtig.

Ergebnisse zum Thema Allgemeines

Allgemeine Vorschläge zum Park waren beispielsweise:

- > Notwendigkeit einer öffentlichen Toilette im Park. Da Teile des Parks etwas abgelegener sind und sich längere Wege beim Besuch des Parks ergeben. Gerade mit kleineren Kindern kann dies zum Problem werden.
- > das Thema gute Fahrradwege, Fahrradabstellplätze im Park
- > gute Erreichbarkeit des Parks mit dem Fahrrad
- > Infotafeln im Park und Orientierungshinweise
- > Thema Müllentsorgung mal kreativer angehen
- > Thema smarte Beleuchtung
- > Sichere Zugänge zum Park (sichere Querung von Straßen)
- > Bildungsangebote – Projekte zum Naturschutz
- > Gartenprojekte: „Gemeinsam Gärtnern“ von Jung und Alt



Reflexion und Diskussion über die entstandenen Inhalte an den Themenpostern (Foto: plan-lokal)



Beteiligungsaktion mit Kindern im Friedrich-Park

Am 28.10.2024, wurde die erste Beteiligungsaktion im Friedrich-Park direkt an der Kita Julius-Birck-Straße durchgeführt. Mit Pavillons, Zeltbänken, dem „Stark im Norden“-Lastenrad sowie zahlreichen Spielmöglichkeiten haben wir Kinder und Eltern eingeladen, ihre Ideen zum zukünftigen Friedrich-Park und dem Bewegungsparcours einzubringen.

Die Kinder konnten mithilfe bunter Ausmalbögen und Aufklebern, die verschiedene Spielgeräte zeigten, ihre eigenen Vorstellungen für einen „Zukunftspark“ gestalten. Um eine Auswertung der Ausmalbilder zu ermöglichen, wurde die Vorgabe gemacht, sich möglichst für fünf Sticker zu entscheiden. Die Ausmalbögen sowie die Spielgeräte waren thematisch in den Friedrich-Park und Bewegungsparcours unterteilt. Insgesamt stieß diese kreative und spielerische Mitwirkung bei Jung und Alt auf Begeisterung. So konnten rund 30 Kinder und ihre Eltern erreicht werden. Zusätzlich entwickelten sich mit den Eltern Gespräche zu weiteren Themen, bei denen auch über das Modellvorhaben „Stark im Norden“ informiert werden konnte.

Ergebnisse der Ausmalbilder

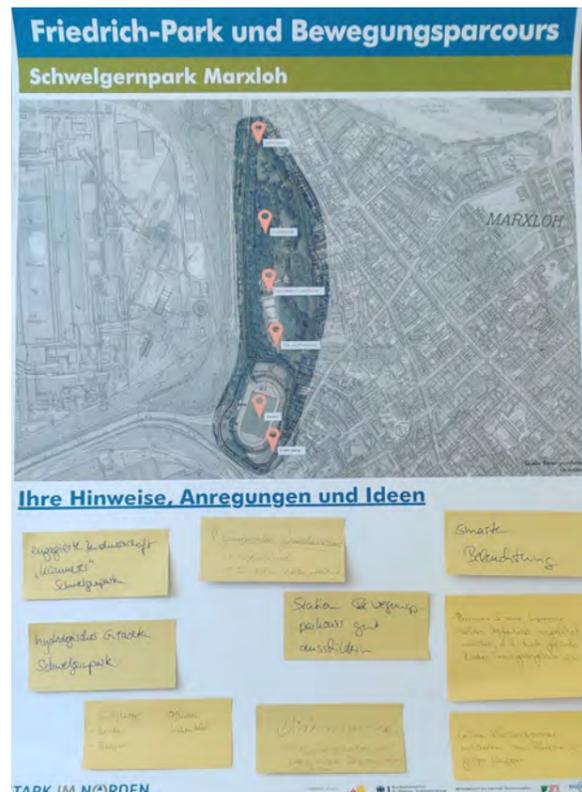
Die fünf am häufigsten verwendeten Sticker für den Friedrich-Park sind das Trampolin (13), eine Kinderschaukel (12), ein Wasserspiel (11) sowie die Kletterwand (10) und das Klettergerüst (10). Lediglich der Grillplatz und die Tischtennisplatte wurden nicht verwendet. Die weiteren Sticker befinden sich im Rahmen von 1-8 Verwendungen. So zeigen sich schon deutlich, welche Spielgeräte von Kindern gewünscht werden. Hier ist ebenfalls auffällig, dass insbesondere die bunten Spielgeräte gut ankamen. Daraus lässt sich Schlussfolgern, dass dies ein Punkt ist, der bei der Gestaltung berücksichtigt werden sollte.

Neben den Ausmalbildern konnten weitere Ideen aufgeschrieben und in eine Box geworfen werden:

- > Bewegungsförderung: Wasserspielplatz, Wasserpark mit Trampolin, Skateanlage/-bahn, Fahrradfläche
- > Spiel- und Lernmöglichkeiten: Motorikspiele, Spielgeräte, die Sinne anregen, wie Musikplatten und Farbflächen
- > Treffpunkte: Überdachte Sitzbereiche, Grillplätze, Nachbarschaftstreffs mit Bänken und Tischen
- > Zielgruppenübergreifende Angebote: Spielgeräte für Groß und Klein, Bereiche für verschiedene Altersgruppen

Ihre Hinweise, Anregungen und Ideen zum Schwelgernpark

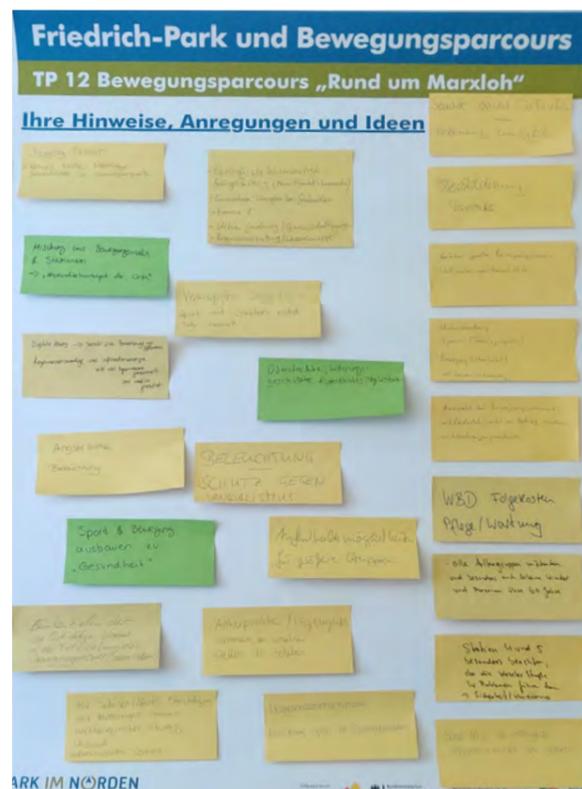
- > zurzeit wird ein hydraulisches Gutachten für den Schwelgernpark erstellt
- > engagierte Bewohnerschaft „Kümmere“ mit einbeziehen
- > Maßnahmen: Grillplätze, Bänke, Blumen und Pflanzen, Insektenhotels
- > Grundproblem des Grundwassers angehen, welches den Wegezustand, sowie Einbauten und Flächengestaltung prägt
- > Dirtbikestrecke als Teil des Bewegungsparcours mitdenken und überarbeiten
- > Stationen des Bewegungsparcours im Park gut ausschildern
- > Parcours und Bewegungselemente sollen begleitend eingeführt werden durch Trainingsangebote oder geführte Runden
- > Räume für größere Gruppen schaffen
- > Grünes Klassenzimmer einrichten
- > smarte Beleuchtung



Ihre Hinweise, Anregungen und Ideen zu TP12 Bewegungsparcours „Rund um Marxloh“:

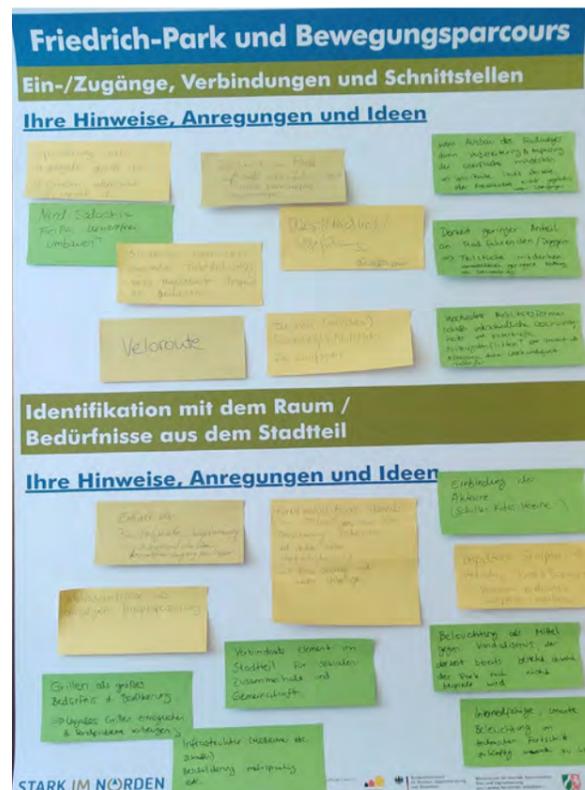
- > Arrival City Marxloh beachten und eine Belebung des Ortes ermöglichen, um auch Vandalismus und Angsträume vorzubeugen
- > Freiraumkonzept für größere und kleine Plätzen
- > aktuell gibt es keine Nachfrage nach einem großen Joggingparcours
- > derzeit geringer Anteil an Radfahrenden und Joggern im kompletten Gebiet, deswegen auch Teilstücke mitdenken und nicht nur den großen Parcours als Ganzes sehen
- > Verknüpfung von Jogging und Sportgeräten nicht sehr sinnvoll
- > Mischung aus Bewegungseinseln und Stationen mit einer klaren Hierarchie
- > Bevorzugung „großer Bewegungseinseln“ gegenüber vieler kleiner Orte ist zu prüfen
- > Auswahl der Trainingselemente an die lokalen Anforderungen anpassen
- > barrierefreie Spiel- und Sportmöglichkeiten und „Mehrgenerationenspielen“
- > Sport und Bewegung als Gesamtkonzept „Gesundheit“ ausbauen
- > Unterscheidung von Sport als Trainingsmöglichkeit und Bewegung als Spielmöglichkeiten, aber beides ist notwendig
- > Beleuchtung zum Schutz gegen Vandalismus und gegen Angsträume
- > Beschilderung und Abmarkierung
- > außerschulische Lernorte und Nutzung der Stationen durch Schulen und öffentliche Einrichtungen ist versicherungstechnisch schwierig
- > Schul-AG's miteinbeziehen bei Nutzung und Pflege der umliegenden Stationen

- > Aufenthaltsmöglichkeiten für größere Gruppen schaffen
- > überdachte und witterungsgeschützte Aufenthaltsmöglichkeiten
- > Ankerpunkte und Highlights sammeln, um einzelne Stellen zu beleben
- > ökologisch hochwertige Grüngestaltung mit Ökopunkten und Kompensation
- > Stationsmöglichkeiten wie Urban Gardening oder Gemeinschaftsgärten
- > Wasserkonzept erstellen und Regenwassernutzung ermöglichen
- > digitale Lösungen für Pflanzenbewässerung und Informationsmöglichkeiten
- > Umweltbildung soll nicht nur Artenschutz umfassen und soll durch Stationen und Infotafeln klar erkennbar sein
- > Einbeziehen der lokalen Bevölkerung, Arbeitenden und Vereine in die Entwicklung, da diese die späteren Nutzer darstellen
- > WBD Folgekosten durch Pflege und Wartung
- > alle Altersgruppen mitdenken, vor allem auch kleine Kinder und Personen über 60 Jahre
- > sichere Überquerung der Weseler Straße mitdenken und auch der anderen Straßen
- > Umweltbildung weiterdenken; Konzepte, die neben Flora und Fauna auch Bewässerung und erneuerbare Energien berücksichtigen



Ihre Hinweise, Anregungen und Ideen zu Ein-/ Zugängen, Verbindungen und Schnittstellen:

- > Spaziergang soll mit Highlights ausgestattet werden, um interessant zu werden - für Familien beispielsweise mit Spielpunkten
- > Nord-Südachse mitdenken
- > Friedrich-Park barrierefrei gestalten, da beispielsweise der Sichtschutzwall auf Höhe KiTa Julius-Birk-Str. nur durch eine Treppenanlage zugänglich ist
- > Veloroute, die über die Wolfbahntrasse verläuft ist aktuell wenig attraktiv und wird eher als Freizeitstrecke und nicht im Alltag genutzt
- > Ausbau der Radwege mit Anpassung und Verbreiterung der Wege verbinden
- > Problem der Weseler Str.: Straßenbahn hat Vorrang und es wird eine Taktverdichtung angestrebt
- > übersichtliche Wegeführung im Schwelgernpark
- > aktuell gibt es zu viele unsichere Querungsmöglichkeiten und dadurch wird die gesamte Begehrbarkeit des Parcours eingeschränkt
- > verbindende Elemente zur Sichtbarkeit schaffen
- > verschiedene Mobilitätsformen schaffen unterschiedliche Geschwindigkeiten und ggf. Nutzungskonflikte



Identifikation mit dem Raum/ Bedürfnisse aus dem Stadtteil:

- > Kunstinstallationen sind damals (1999/2000) gemeinsam mit der Bevölkerung entstanden und haben daher für die Ansässigen einen hohen Identifikationswert
- > Erhalt der Kunstobjekte und Skulpturen und mit barrierefreien Zugängen versehen
- > Skulpturen als verbindendes Element im Stadtteil und stehen für sozialen Zusammenhalt und Gemeinschaft
- > Möglichkeit von beispielbaren Skulpturen um Kunst und Bewegung zu verbinden
- > Wolfbahntrasse als ehemaliger Spazierweg
- > Grillen als großes Bedürfnis der Bevölkerung und daher legale Grillplätze schaffen, um Randproblemen vorzubeugen
- > einheitliche Infrastruktur aus Mülleimern, Bänken etc. schaffen und Beschilderung mehrsprachig verfassen
- > Beleuchtung als Mittel gegen Vandalismus
- > internetfähige und smarte Beleuchtung, um mit technischem Fortschritt zukünftig arbeiten zu können
- > Einbindung der lokalen Akteure wie Kitas, Schulen oder Vereine notwendig

Öffentliche Ideenwerkstatt

Mich interessiert das Projekt Friedrich-Park, weil...

- > ich in diesem Stadtteil arbeite und mir die Entwicklung für die hier lebenden Familien wichtig ist.
- > ich in diesem Stadtteil arbeite und für unsere Kinder ein sauberes, anregendes Umfeld entstehen soll, wo sie gerne wohnen und ihre Freizeit verbringen.
- > eine ökologische Umfeldgestaltung für ein Gewerbegebiet wichtig ist
- > Ausflüge mit der OGS / dem FGZ (Familiengrundschulzentrum)
- > Ausflüge von Schulen und Familienzentren
- > Grillen und Freunde treffen
- > Sport- und Spielmöglichkeiten
- > Sport (Bike, Ballsport, Fitness)
- > Freie Natur und Naturerkundung für Kinder
- > Naturerlebnis

Mit dem Gelände des neuen Friedrich-Parks verbinde ich...

Die Teilnehmenden konnten durch die Punktevergabe den Aussagen zustimmen und sie dadurch gewichten. Es wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Das neu geplante Gewerbegebiet (9 Punkte)
- > Die Geschichte der ehemaligen Schachanlage von Thyssenkrupp (5 Punkte)
- > Den Spielplatz „Julius-Birck-Straße“ (4 Punkte)
- > Die angrenzende Zentralmoschee (1 Punkt)
- > Das Gebäude des ehemaligen Stellwerks (1 Punkt)
- > Etwas anderes, nämlich:
- > gar nichts (2 Punkte)

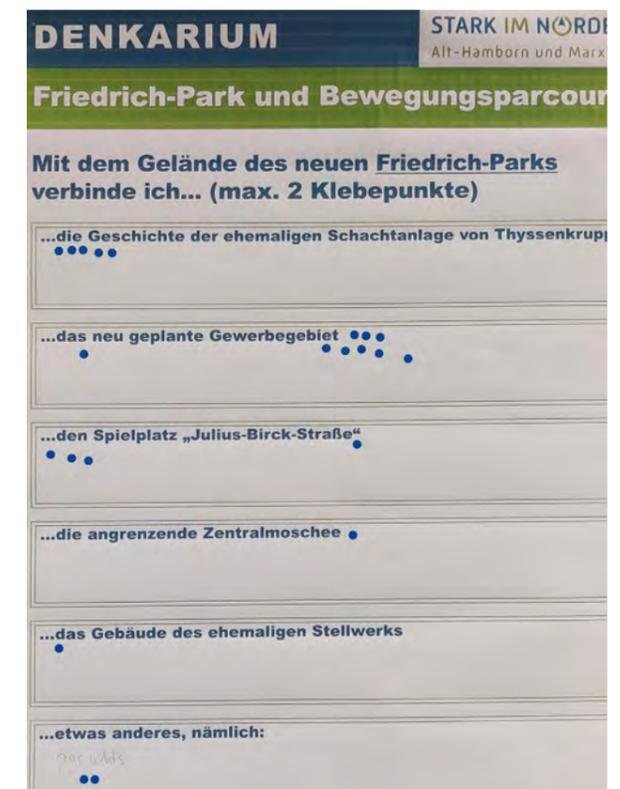
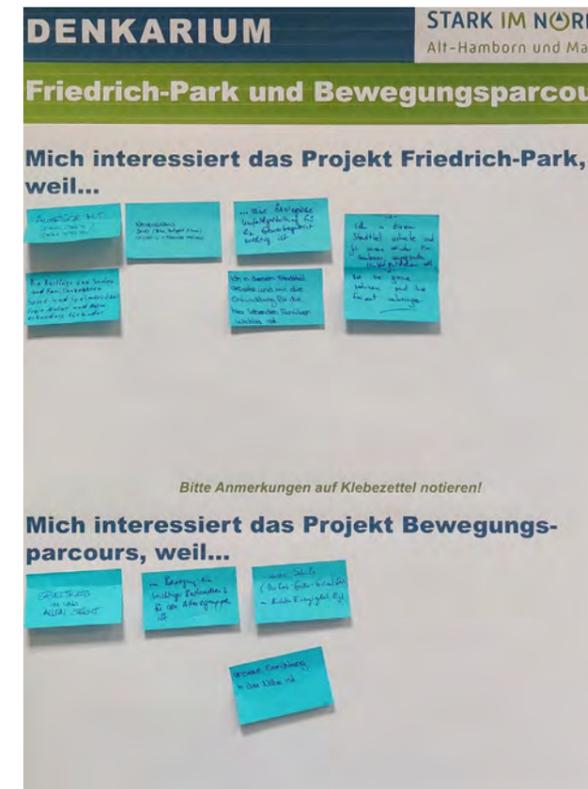
Mich interessiert das Projekt Bewegungsparcours, weil...

- > Spieltrieb in uns allen steckt
- > Bewegung ein wichtiger Bestandteil für alle Altersgruppen ist
- > unsere Schule (Herbert-Grillo-Gesamtschule) im direkten Einzugsgebiet liegt
- > unsere Einrichtung in der Nähe ist

Ich nutze die Wege am Bewegungsparcours überwiegend...

Die Teilnehmenden konnten durch die Punktevergabe der Aussage zustimmen. Es wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Zum Spazieren gehen (6 Punkte)
- > Für Naturerlebnisse (z. B. Pflanzen & Tiere beobachten) (4 Punkte)
- > Zum Fahrradfahren, E-Scooterfahren (4 Punkte)
- > Zum Spielen (z. B. mit Kindern/ Enkelkindern und Schülern) (3 Punkte)
- > Als Alltagswege für Einkaufen, Arztbesuch (1 Punkt)
- > Fazit: Die Teilnehmenden nehmen die Wege des Bewegungsparcours nicht als Alltagsweg war, stattdessen ist es eine bewusste Entscheidung den Weg zur Erholung zu nutzen.



Für welche Nutzer*innen-Gruppe gibt es bisher zu wenig Angebote? Welche Nutzer*innen sollten am stärksten mitgedacht werden?

Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Es wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Schulen und Kitas (8 Punkte)
- > Familien (7 Punkte)
- > alte Menschen (7 Punkte)
- > Jugendliche (7 Punkte)
- > Berufstätige (2 Punkte)
- > Kleinkinder (2 Punkte)
- > Sportler (2 Punkte)
- > Schulkinder (1 Punkt)
- > Vereine (1 Punkt)
- > Ergänzung: für Menschen mit Förderbedarf

Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „Bildungsangebote“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Urban Gardening (z. B. Hochbeete zu Lehrzwecke) (7 Punkte)
- > Pflanzen und Tiere (z. B. Lehrpfad heimischer Tiere) (7 Punkte)
- > Naturbeobachtungsstationen (4 Punkte)
- > erneurbare Energiequellen (z. B. Wind, Solar) (3 Punkte)
- > frei zugängliche Outdoor-Lernorte /z. B. Tisch-Bank-Kombination) (2 Punkte)
- > Umgang mit Regenwasser (2 Punkte)
- > Weitere bisher nicht genannte Bildungsangebote:
 - Kooperation mit NABU/ BUND - evtl. abgetrennte/ isolierte/ nicht öffentlich begehbare Bereiche für „langlebige“ Naturschutz- und Ökologie-Angebote in Erwägung ziehen (1 Punkt)

Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

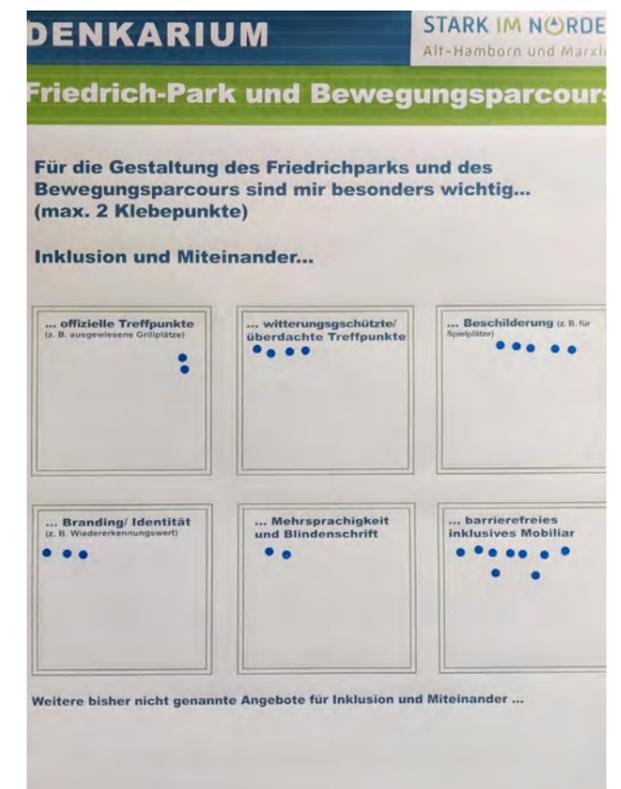
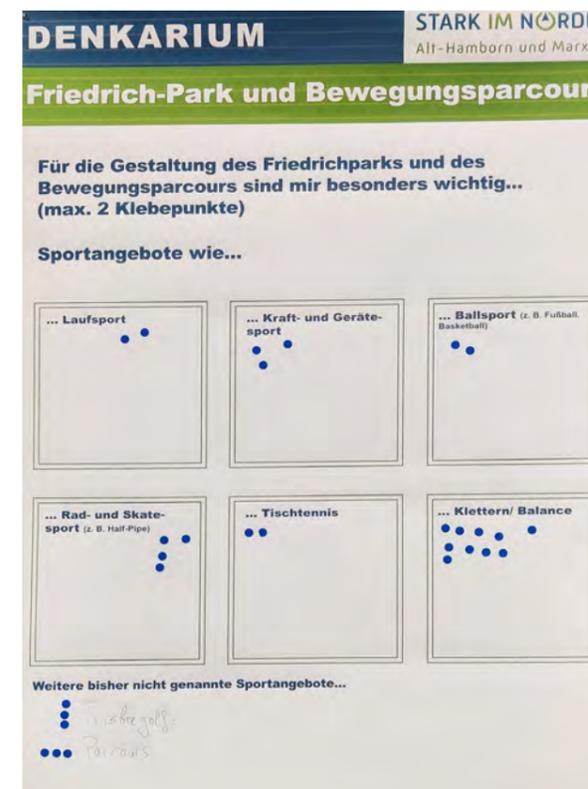
Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „Sportangebote“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Klettern/ Balance (10 Punkte)
- > Rad- und Skatesport (z. B. Half-Pipe) (4 Punkte)
- > Kraft- und Gerätesport (3 Punkte)
- > Laufsport (2 Punkte)
- > Ballsport (z. B. Fußball, Basketball) (2 Punkte)
- > Tischtennis (2 Punkte)
- > Weitere bisher nicht gennate Sportangebote:
 - Frisbeegolf (3 Punkte)
- > Parcours (3 Punkte)

Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „Inklusion und Miteinander“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > barrierefreies inklusives Mobiliar (9 Punkte)
- > Beschilderung (z. B. für Spielplätze) (5 Punkte)
- > witterungsgeschützte/ überdachte Treffpunkte (4 Punkte)
- > Branding/ Identität (z. B. Wiedererkennungswert) (3 Punkte)
- > offizielle Treffpunkte (z. B. ausgewiesene Grillplätze) (2 Punkte)
- > Mehrsprachigkeit und Blindenschrift (2 Punkte)



Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „**Spielplätze**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Wasserspielplatz (8 Punkte)
- > Abenteuerspielplatz (8 Punkte)
- > Kletterspielplatz (6 Punkte)
- > Mehrgenerationen (z. B. Boule, Schachfelder) (4 Punkte)
- > Kleinkinderspielplatz (4 Punkte)
- > freies Spiel (z. B. Wiesen) (1 Punkt)
- > Weitere bisher nicht genannte Spielplätze:
 - u.a. Erwachsenenschaukeln (Eltern und ältere Geschwister mitdenken)
 - Spielplatzmaterialien sollten weder brennbar noch (auch mit höherem Kraftaufwand) zerstörbar sein!
 - Kontroll- /Überwachungsmöglichkeiten wegen: Zerstörung, Vandalismus, Vermüllung, Notdurft verrichtende Personen auf Spielplätzen (in Sandkästen)

Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „**Natur, Pflanzen und Tiere**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > unzugängliche Naturbereiche (z. B. Insektenhabitate) (9 Punkte)
- > schattenspendende Bepflanzung (6 Punkte)
- > essbare Sträucher/ Obstbäume (5 Punkte)
- > gepflegtes Grün/ Blumenbeete (4 Punkte)
- > Hundewiese (2 Punkte)
- > Versickerungsbereiche (1 Punkt)
- > Weitere bisher nicht genannte Angebote für Natur, Pflanzen und Tiere:
 - Insektenhabitate bitte nicht nur für die beliebten Arten. Kein Standard Insektenhotel. Auch vertikal dünne Brutmöglichkeiten aufstellen (1 Punkt)
 - Wasserspeicher (konstruierte und natürliche) - zukunftsorientiert, da Klimawandel!

Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

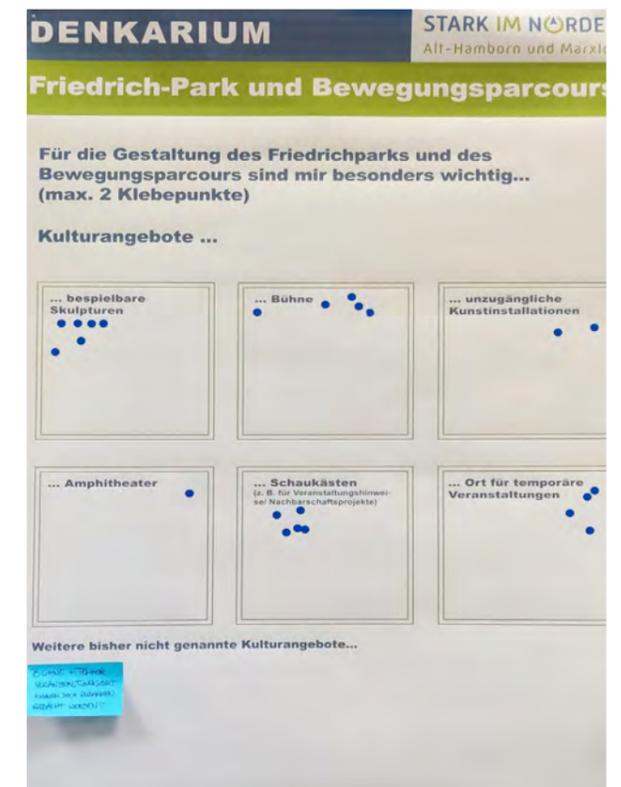
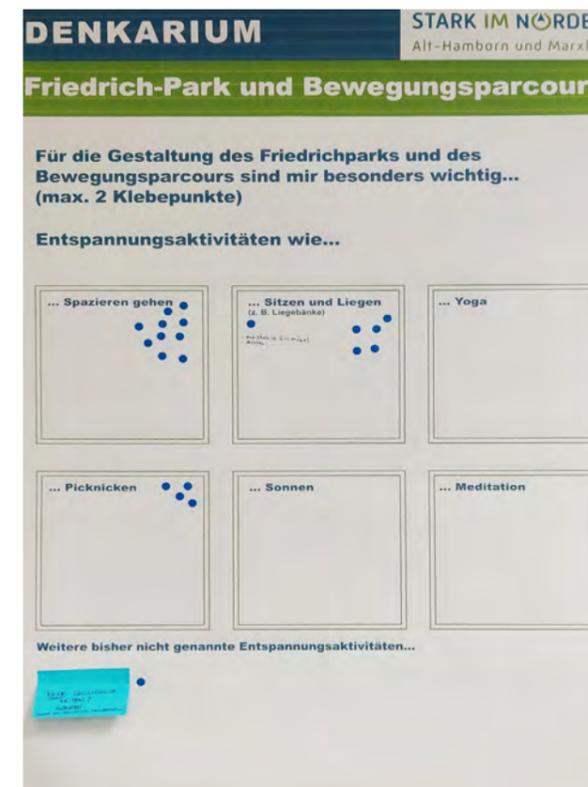
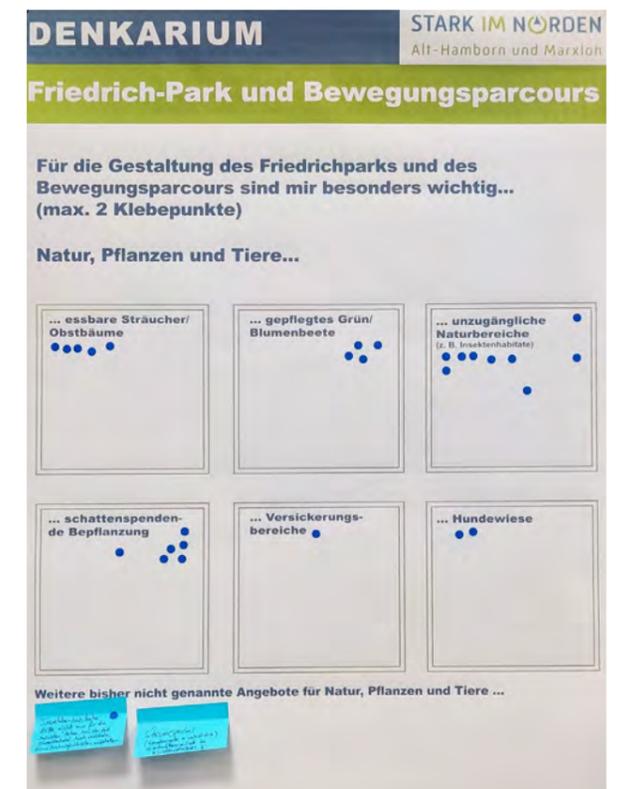
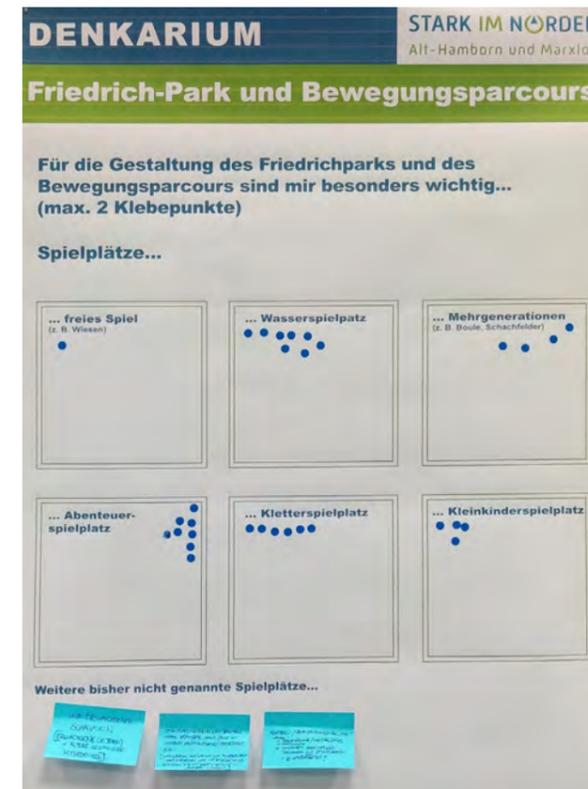
Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „**Entspannungsaktivitäten**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Spazieren gehen (10 Punkte)
- > Sitzen und Liegen (z. B. Liegebänke) (6 Punkte) - Hinweis: auf stabile Sitzmöbel achten
- > Picknicken (4 Punkte)
- > Weitere bisher nicht genannte Entspannungsaktivitäten:
 - keine Grillmöglichkeiten anbieten (wegen der Vermüllung/ Rauchentwicklung) (1 Punkt)

Für die Gestaltung sind mir besonders wichtig...

Die Teilnehmenden konnten durch ihre Punktevergabe der Aussage zustimmen und sie gewichten. Zum Thema „**Kulturangebote**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > beispielbare Skulpturen (6 Punkte)
- > Bühne (5 Punkte)
- > Schaukästen (z. B. für Veranstaltungshinweise/ Nachbarschaftsprojekte) (5 Punkte)
- > Ort für temporäre Veranstaltungen (4 Punkte)
- > unzugängliche Kunstinstallationen (2 Punkte)
- > Amphitheater (1 Punkt)
- > Weitere bisher nicht genannte Kulturangebote:
 - Bühne und temporärer Veranstaltungsort können doch zusammengedacht werden



Wie wichtig sind mir für die Gestaltung...

Die Teilnehmenden konnten durch die Punktevergabe der Aussage zustimmen. Es wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Angebote für Sport und Bewegung
- > Spielstationen und Spielplätze
- > Bildungsangebote
- > Kultur

Fazit: Den Teilnehmenden sind Spielstationen und Spielplätze am wichtigsten. Daraus lässt sich die Zielgruppe Kinder ableiten. Zudem waren alle Teilnehmenden der gleichen Meinung, dass Angebote für Sport und Bewegung ihnen am wichtigsten bei der Gestaltung sind. Bei dem Thema Bildungsangebote und Kultur ging die Gewichtung etwas auseinander, blieb jedoch bis auf eine Stimme im als wichtig empfunden Bereich.

Wie wichtig sind mir für die Gestaltung...

Die Teilnehmenden konnten durch die Punktevergabe der Aussage zustimmen. Es wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Natur, Pflanzen und Tiere
- > Angebote zum Entspannen
- > Inklusion und Miteinander

Fazit: Besonders wichtig sind den Teilnehmenden das Thema Natur, Pflanzen und Tiere, gefolgt vom Inklusion und dem Miteinander. Bei dem Thema Bildungsangebote und Kultur ging die Gewichtung etwas auseinander, blieb jedoch auch im als wichtig erachteten Bereich.

Setzen Sie Ihr Fähnchen! Wo halten Sie sich am liebsten auf?

Die Teilnehmenden konnten ein Fähnchen auf unterschiedliche Standorte innerhalb des Wettbewerbsgebietes setzen. Es wurden Lieblingsorte, Orte mit Potenzial und Orte mit Herausforderungen gesucht, wobei einige Teilnehmenden diese auch mit Zahlen versehen und eine kurze Beschreibung verfasst haben, welche im Folgenden dargestellt werden.

Zum Thema „**Lieblingsorte**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

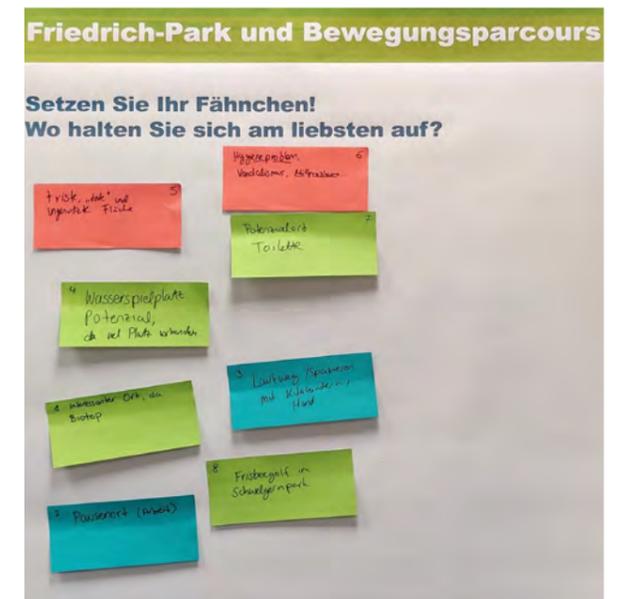
- > Pausenort (Arbeit) (2)
- > Laufweg/ Spazieren mit KiTakinder und Hund (3)

Zum Thema „**Orte mit Potenzial**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Wasserspielplatz mit Potenzial, da viel Platz vorhanden (4)
- > interessanter Ort, da Biotop (1)
- > Potenzialort Toilette (7)
- > Frisbeegolf im Schwelgernpark (8)

Zum Thema „**Orte mit Herausforderungen**“ wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

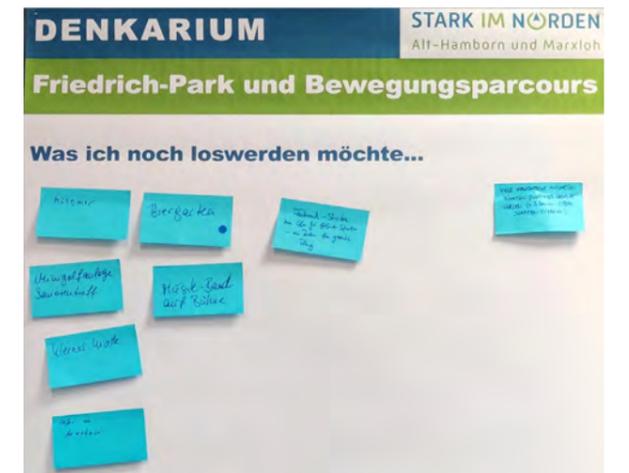
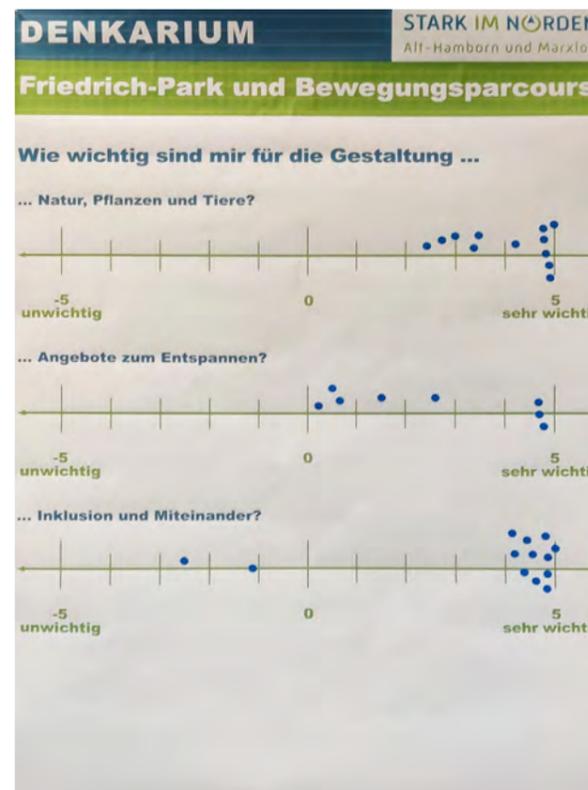
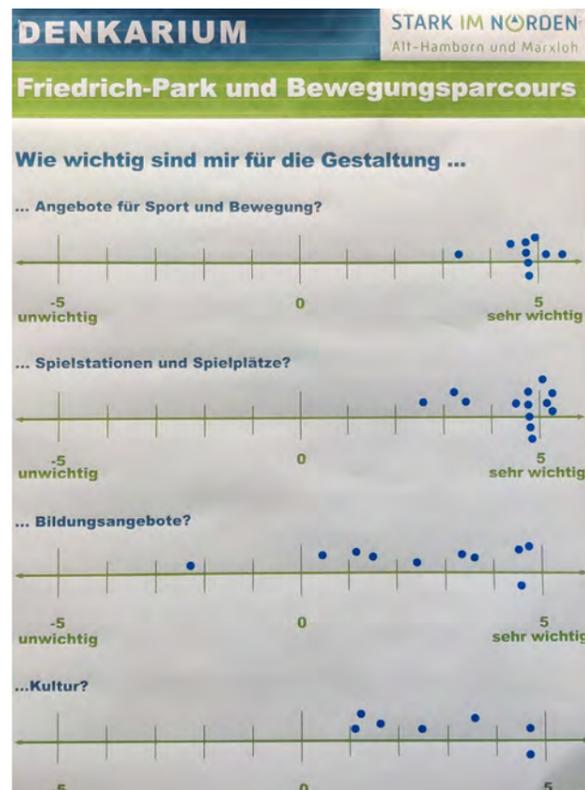
- > triste/„tote“ und ungenutzte Fläche (7)
- > Hygieneproblem, Vandalismus, Müllproblem (6)



Was ich noch loswerden möchte...

Es wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- > Mülleimer
- > Minigolfanlage
- > Seniorentreff
- > kleiner Kiosk
- > Infos an Anwohner
- > Biergarten
- > Musik / Band auf Bühne
- > Fahrradstrecke zum Üben für Schulen - am besten über den gesamten Ring



Gesprächsrunde mit Sportvereinen

An wen sollten sich die Stationen des Bewegungsparcours richten?

- > ... Kinder, die spielen wollen (8 Punkte)
- > ... Personen, die bisher keinen Sport machen (5 Punkte)
- > ... Mannschaft/Klasse/ AG im betreuten regulären Training (4 Punkte)
- > ... kostenlose Sportkurse für alle Marxloher*innen (3 Punkte)
- > ... Erwachsene, die sich bewegen wollen (3 Punkte)
- > ... Jugendliche, die sich treffen wollen (1 Punkt)
- > Bisher nicht genannt: Mädchen und Frauen, ältere Menschen, Senior*innen

Fazit: Der Konsens war, dass der Bewegungsparcours Stationen oder Bereiche haben sollte, welche spezifisch verschiedene Gruppen ansprechen. Beispielsweise eine Jugendzone oder ein Bereich der speziell für Frauen/ Mädchen sicher gestaltet ist.

Warum interessiert sich Ihr Verein für den Bewegungsparcours?

- > ... Weiterempfehlung als Ort für „freies Training“ (6 Punkte)
- > ... Mehr Menschen für Bewegung zu begeistern (6 Punkte)
- > ... Weitere Trainingsmöglichkeiten außerhalb des Vereins (5 Punkte)
- > ... Erweiterung der Sportmöglichkeiten in Marxloh (2 Punkte)
- > ... Veranstaltungsort für z.B. Sponsorenlauf (1 Punkt)
- > ... Kurse/ Training um neue Mitglieder zu gewinnen (0 Punkte)

Fazit: Die Teilnehmenden empfanden den Bewegungsparcours eine gute Option um ihr Training auch auf diesen auszuweiten und Jugendlichen eine Alternative zu kostenpflichtigen Fitnessstudios zu bieten.

Was ist für die Ausstattung der Stationen des Bewegungsparcours besonders wichtig?

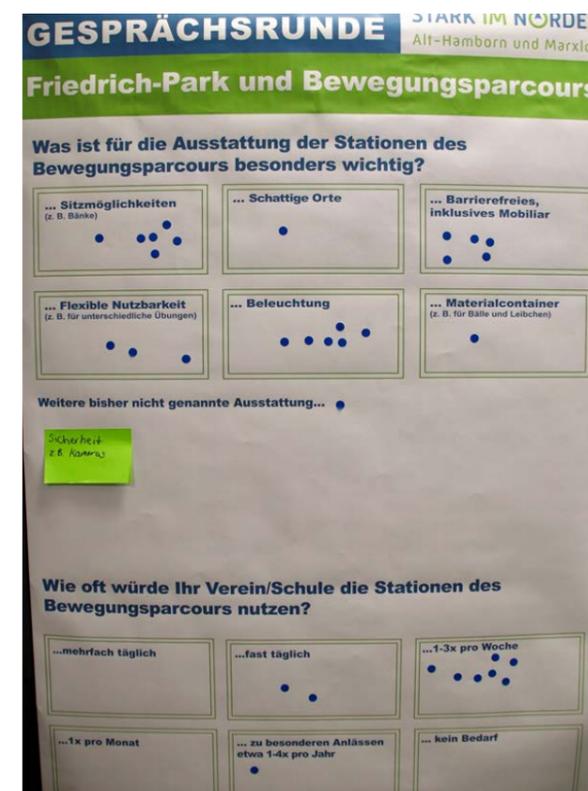
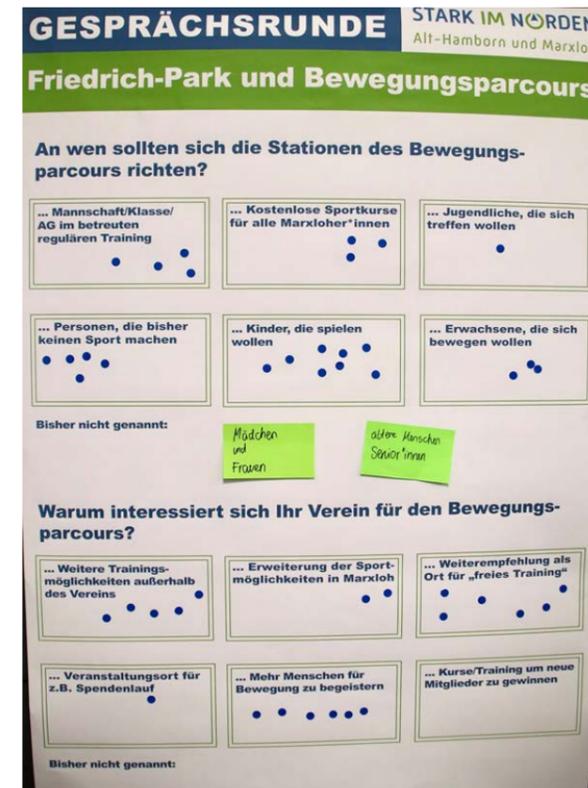
- > ... Sitzmöglichkeiten (z.B. Bänke) (6 Punkte)
- > ... Beleuchtung (6 Punkte)
- > ... Barrierefreies, inklusives Mobiliar (5 Punkte)
- > ... Flexible Nutzbarkeit (z.B. für unterschiedliche Übungen) (3 Punkte)
- > ... Materialcontainer (z.B. für Bälle und Leibchen) (1 Punkt)
- > ... Schattige Orte (1 Punkt)
- > Weitere bisher nicht genannte Ausstattung:
- > Sicherheit z.B. Kameras

Fazit: Von den Teilnehmenden wurde angemerkt, dass es in Marxloh an Sitzmöglichkeiten fehlt, da diese aufgrund von Vandalismus abmontiert werden oder gestohlen wurden. Vandalismus generell stellt eine große Sorge dar. Daher müssten alle Objekte des Parcours, Sitzmöglichkeiten als auch Sportgeräte ausreichend gesichert und verankert werden. Um ein besseres Sicherheitsgefühl zu geben besteht der Wunsch nach ausreichender Beleuchtung und der Installation von Kameras. Im Parcours werden Stationen und Sportgeräte für flexibles Ganzkörpertraining gewünscht. Schattige Orte sollten durch Bäume und nicht durch feste Überdachungen geschaffen werden.

Wie oft würde Ihr Verein/ Schule die Stationen des Bewegungsparcours nutzen?

- > ... 1-3x pro Woche (7 Punkte)
- > ... fast täglich (2 Punkte)
- > ... zu besonderen Anlässen etwa 1-4x pro Jahr (1 Punkte)
- > ... mehrfach täglich (0 Punkte)
- > ... 1x pro Monat (0 Punkte)
- > ... kein Bedarf (0 Punkte)

Fazit: Die Teilnehmenden sind daran interessiert den Bewegungsparcours mehrmals in der Woche für ihr Training zu nutzen. Sie nutzen das Umfeld der Sportplätze bereits für Joggingeinheiten. Auch für Schulklassen wären Sport- und Lernmöglichkeiten außerhalb des Schulgeländes interessant.



Anmerkungen aus der Gesprächsrunde

- > Gesundheitsförderung
- > Verbindung & Miteinander durch Sport
- > gutes Gefühl für alle Nutzer*innen schaffen,
- > Beschilderung
- > Diebstahlschutz -> feste Verankerung
- > Beleuchtung für Tageszeiten unabhängiges Training & Sicherheitsgefühl
- > getrennte Bereiche für Jugendliche & Familien mit Kindern
- > Basketballplatz / Outdoor-Fitness
- > Schulstraßen -> Anreiz zu Bewegung
- > Vandalismusschutz -> daher kein Punkt bei Materialcontainer und Vereine würden sowieso ihr eigenes Material mitbringen
- > Mauern / Betonklötze zum Sitzen
- > Bedarf an Orten / Treffpunkten für Jugendliche
- > „Jugendzone“
- > kostenlose Treffpunkte / Alternative zum Fitnessstudio
- > Sichere Querungen für Fußgänger*innen
- > Konflikt Belebung & Aufenthalt VS Vandalismusschutz
- > Bewegungs- und Fitnessanreize
- > Bewegungsräume für Mädchen (gendergerechte Planung) (z.B an Julius- Birck- Kita, Stationen 7, B -6), offener Ort, gute Anbindung, Erreichbarkeit)
- > soziale Kontrolle, Publikumsverkehr, Familien
- > Landschaftsplaner*innen einladen an 1-2 Bereichen „weiblich“ zu denken
- > derzeit „Schwelgerntreppe“ als informeller Treffpunkt
- > kurze Wege zwischen Stationen & Schule, max. 10 min
- > Belebung durch Anziehungspunkt/Magnet
- > Nutzung zum Aufwärmen als Laufrunde
- > Schwelgerpark als Angstraum
- > Ziel Rhenania: Mädchen Mannschaften vergrößern, Mädchenhaus
- > hoher Bedarf an sicheren Orten, Verein als Safe Space
- > Bewegte grüne Klassenzimmer
- > attraktiviert Unterricht & auch die Schulen selbst

- > Sichtbarkeit, kleine Büsche, lichte Bepflanzung
- > Schnitzeljagd, Aktionsrunde Spielparcours, Dauer 1-2h
- > Bewerbung (auch Mundpropaganda)
- > Abenteuerspielplatz, Wasserspiel, Parcourselemente, Klettern
- > Jubiläumspark als positiv Beispiel
- > Ort für „Campus“ Ferienprogramm
- > Vorbildfunktion „Mitreißen“ Erfolgserlebnisse
- > Jubiläumspark als positives Beispiel
- > Bäume zur (Teil-)Beschattung, keine festen Dächer
- > vielfältige Bepflanzung, Blumen, Wiesen

Fazit: Den Teilnehmenden ist es wichtig, dass der Bewegungsparcour ein sicherer Ort ist, an dem soziale Kontrolle, im Idealfall durch Belebung und Präsenz verschiedener Gruppen herrscht. Für die Jugendlichen (Jungs) soll eine Zone zum Aufenthalt geschaffen werden, die von ihnen angeeignet werden darf, ohne dass es die Nutzbarkeit für andere Zielgruppen gänzlich einschränkt. Für Mädchen soll ein Ort innerhalb des Parcours z.B. an der Julius-Birck-Kita, gefunden werden, der besonders den Ansprüchen der gendersensiblen Planung folgt. Dafür ist es wichtig die Räume einsehbar und mit Fluchtwegen zu gestalten und gleichzeitig den Mädchen einen Rückzugsort zu bieten. Eine umfangreiche Beleuchtung ist auch wichtig, auch um eine sportliche Nutzung in den Abendstunden zu ermöglichen. Grundsätzlich ist es wichtig eine Balance im Konflikt Belebung & Aufenthalt VS Vandalismusschutz zu finden. Dafür muss speziell Wert auf die Auswahl der Materialien gelegt werden.

Im Parcours soll es verschiedene Stationen für jeweilige Altersgruppen geben. Vor allem für die Jugendlichen würde das kostenlose Angebot eine große Bereicherung und einen Anreiz, Sport zu treiben, darstellen. Eine Nutzung des Parcours im Sportunterricht der ansässigen Schulen ist denkbar und erwünscht.

Workshopreihe zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

Anhang TP 10/12 Kinder und Jugendbeteiligung (21.02.2025 bis 12.03.2025)

Beteiligungsworkshopreihe – Auswertung

Themenbezogene Auswertung der Ergebnisse der Workshopreihe zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zum Projekt TP 10/12 Friedrichpark und Bewegungsparcours.

Die Ergebnisse aus der Workshopreihe von allen Teilnehmer*innen sind in dieser Tabelle in Kategorien zusammengefasst. In der jeweiligen Kategorie sind die Vorschläge nach der Häufigkeit der Nennungen gelistet.

Thema Natur		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Wildblumenwiese & Blumen	- Wildblumenwiese ist optisch schön – „ist was für die Seele“; „Man fühlt sich wohl“ - Blumenpflanzungen an den Parkeingängen: „Blumen heißen einen Willkommen“ - Tulpenfeld - viele Blumen pflanzen - ein Sonnenblumenfeld	62
Bäume & Obstbäume	Baumpflanzungen: - kl. Wald anlegen - Schattenspender - Baumpflanzung im Bereich um die Lerchenwiese (Obstbäume) - Alleebäume entlang der Prinz-Schupp-straße - Blühende Bäume (Wild-Kirschbäume) - Baumallee Herbstweg: spielen mit den Blättern im Herbst	35
Naturteich	Naturteich: - mit Bänken drumherum - auch als Lernort schön	31
Insektenschutz & Vogelschutz	- Naturnahe Gestaltung vieler Bereiche - Blühende Sträucher & Brombeerhecke: für Vogelnistplätze und als Futter für die Vögel - Brombeerhecke ist auch für Menschen „zum Naschen toll“ - Maßnahmen für den Artenschutz: Insektenhotel, Bienenstöcke, Nistkästen	28
Wege	Schöne Wege zum Spaziergehen (z.B. Baumallee)	11

Thema Wasser		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Wasser-spielplatz	Wasser-/Matschspielplatz: - verschiedene Stationen: Bachlauf, Stauen, matschen, Matschtische, Spirale zum Wassertransport...	49

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

	- Wasser / Abkühlung im heißen Sommer für alle im Park - Wasserspielplatz: sehr beliebt, Alternative zum Jubiläumshain (da dieser oft überlaufen ist)	
Wasserspiele	Fläche mit Wasser Fontänen (aus dem Boden): - Wasser-Fontänen sind zur Abkühlung im Sommer super - Sind ein toller Treffpunkt für Familien im Sommer - Könnten vielleicht im Winter zur Eisfläche (Rutschbahn) werden	30
Trinkwasser	Trinkwasserspender an verschiedenen Orten: - besonders wichtig bei längerem Aufenthalt im Park; Platzierung in der Nähe von Sport und Spielbereichen sowie Grill-/Picknickbereichen: - Trinkmöglichkeit zur Erholung nach dem Sport“ - „Wasser zur Erfrischung“ - zum Befüllen von Trinkflaschen und zum Händewaschen	26

Thema Sinneserfahrung		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Sinnesgarten	Ein Sinnesgarten für ältere und jüngere Menschen: - ein Treffpunkt für alle - was zum Sehen, Fühlen, riechen, hören (Klang) Beispiele: - Barfuß-Parcours: intensive Sinneswahrnehmung - Fühltafeln: z.B. Blindenschrift erkennen - Bilder: Optische Täuschungen - Duft-/Kräutergarten anlegen: z.B. Lavendel, Thymian, Salbei (gemeinsame Pflanzaktionen)	30

Thema Sitzmöglichkeiten & Treffpunkte		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Sitzvielfalt	- viele verschiedene Sitzmöglichkeiten im Park verteilt für unterschiedliche Nutzungen - Sitzbereiche integriert an einem schönen, einladenden Ort (Bepflanzung am Sitzplatz, mitten im Blumenmeer...) - Sitzbereiche als Treffpunkte für größere Gruppen/Familien (Wiesen zum Chillen oder Picknicken) - Sitzmöglichkeiten auch an ruhigen und interessanten Orten - Bänke mit Ausblick (Kräutergarten, Lärchenwiese, Wildblumenwiese) - Bänke am Wegesrand – zum Ausruhen, entspannen, Natur genießen - Picknickbänke	Alle

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

Entspannungszonen	Verschiedene Liegen auf der Wiese und auch am Wegesrand: - Einzelliegen (um mal allein entspannen oder lesen, lernen zu können) und Doppelliegen - Entspannungsoasen an unterschiedlichen Stellen im Park - Lesezonen mit Loungesesseln - Sonnengeschützte Orte - Sitze/Liege mit Massageneffekt - Schön wären Liegen aus Holz auf einer Wiese: gemütlich, warm Hängematten: - mehrere zusammengruppierte Händematte, um im Sommer gemeinsam zu relaxen - tolle Ergänzung zu sonstigen Sitzmöglichkeiten - sollten aus Gummigewebe sein	33
Grillen	Grillplätze klar gekennzeichnete Bereiche im Park (Boden geschützt): vermeidet das chaotische Grillen auf öffentlichen Wiesen; z.B. Grillplatz mit Betonbänken (rund) und Grillstelle mit Rost in der Mitte	20
Überdachung	Überdachter Sitzplatz: - Regenschutz/Sonnenschutz für eine Gruppe; - schön zum Picknicken oder Spielen (Karten)	18
Treffpunkt Liegewiese	Größere Fläche mit Rasen-Boden-Modulation teilweise unter Sonnensegeln (Schattenspender): - Ideal für Ausflüge/Familien mit Kindern - Hügelmodulation ermöglicht viele Sitz-/Liegepositionen für Einzelpersonen und auch Gruppen zum Entspannen - Tolle Liegewiese und Spielwiese - Sitzbänke am Rand der Fläche: Schöner Standort mit freier Sicht und nah zum Weg	15
Veranstaltungsplatz	- Bereiche/Plätze für Konzerte Veranstaltungen, Feste, Weihnachtsmarkt, - Treffpunkt für St. Martin - kleine Bühne	15

Thema Spiel		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Schaukeln	- sechs Schaukeln nebeneinander: in Gruppen gleichzeitig schaukeln macht mehr Spaß; - viele verschiedene Schaukeln am liebsten im Sand; - zwei hohe Schaukeln nebeneinander - Nestschaukel und großer Schaukelsitz (Kleine Holly – gibt es selten) in Kombination nebeneinander; „ist kreativ“; sicheres Schaukeln auch für Menschen mit Handikap; - eine besondere Schaukel: Hollywood-Schaukel in Form einer Holzskulptur. Auf der vier	158

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

	Leute sitzen können; eine Art Drachenschwanz als Aufhängung, an der die breite Schaukel mit Lehne frei hängt	
Fußball	Fußballwiese/Fußballplatz: sollte eine glatte Rasenfläche sein, Jugendtore wären schön	118
Rutschen	Verschiedene Rutschen: - 3D, XXL, Regenbogenrutsche - Tunnelrutsche mit Kurven, auf einer Sandfläche, in Kombination mit Seilbahn - breite Rutsche am Hang/Hügel	86
Wippen	Verschiedene Wippen: - z.B. eine Wippe über Kreuz (Balkenwippe für 4 Leute); - Wippen für alle - kleinere Kinder, Menschen im Rollstuhl, Erwachsene - große Wippe auf der viele gleichzeitig gemeinsam wippen können (mit und ohne Handikap) Wippen auch für Menschen mit Handikap: - eine Rollstuhl geeignete Wippe, wo viele gleichzeitig wippen können; - eine Bogenwippe für zwei Personen mit speziellen Sitzen Inklusion ist sehr wichtig (wurde hier 50x mitbenannt)!	58
Trampoline	Trampoline im Boden eingelassen: - mehrere Trampoline nebeneinander - aus verschiedenen Material - unterschiedliche Größen, um Sprungmöglichkeiten zu variieren - Spaß für jedes Alter; sehr gut in Kombination mit gefederten Balancescheiben als Parcours - Trampoline auf einem Abschnitt des Bewegungsparcours: schöne Gelegenheit zur – Bewegung im „Vorbeigehen“	35
Basketball-Platz	Basketballplatz: - beliebt bei älteren Jugendlichen; guter Treffpunkt für Jugendliche - Beleuchtung wäre super - man kann sich auch in der Gruppe Stundenlang Beschäftigen	34
Labyrinth	Labyrinth: als Hecke geschnitten halbhoch	22
Seilbahn	Seilbahn: Start von einem Hügel aus	22
Sandfläche	Sandfläche: zum Burgenbauen und toben für die Kleineren	20
Kunstobjekt	Lange Metallspirale/bespielbare Kunst: vieles möglich - klettern, hangeln, Klimmzüge, durchklettern	5

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

Thema Fitness & Balance		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Fitnessparcours	Fitnessparcours: - als Herausforderung für Jung und Alt - verschiedene Geräte - Aktivitäten in einer Reihe angeordnet; gerne auch auf dem Bewegungsparcours; - Rundparcours am Weg entlang angeordnet (verschiedenen Stationen/Aufgabentafeln, z.B. Bänderschwingen, Klimmzüge) - Wackelbrücke (Holzbalken an Ketten mit Handlauf und Wackelbrettern - Geräte: z.B. Bein – Arme-Koordination - Fitnessgeräte auch für Menschen mit Handikap	26
Balance & Ninja-Parcours	Balanciermöglichkeiten: - Balanceschlange aus Holz (am Anfang/Ende auf einer Feder gelagert) - Dickes Seil aufgehängt an Seilen 60 cm über dem Boden (Burmabrücke) - Federgelagerte Holzscheiben: verschiedene Höhen und Anordnung (Treppenartig und in Form eines Sechsecks endend) - Slackline Ninja-Fitness-Training/Parcours: - Hangelgriffe, Seilschlaufenweg, Burmabrücke, gespannte Seile mit Fußplatten, integrierte Kletterwand mit Griffen	26
Calisthenics	Calisthenics / Outdoor-Workout: - verschiedene Stangen mit Aufgabentafeln - Trainingsmöglichkeiten für ältere Jugendliche und Erwachsene - gibt es in Duisburg noch nicht so eine Anlage	26

Thema Klettern		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Kletterburgen-kombination	Kletterburgenkombination: - Verschiedenes an einem Ort - hohes Spielhaus, Türme, Klettergriffe, Feuerwehrtange, Rutsche, Röhrenrutsche, Hängebrücke, Spielschiff; Verschiede Klettermöglichkeiten; eine der Spielstationen auch für die Jüngeren (Kleinen), - verschiedene Ebenen, - Einstieg auf ca. 80 cm Höhe (ab Grundschulalter)	84
Kletterfelsen	Kletterfelsen/-wand: - zum Klettern/Bouldern - verschiedene Schwierigkeitsgrade (für jüngere und ältere Kids)	31

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

	- Felsenform wäre super - Kletterwand gegebenenfalls als Bestandteil des Hindernisparcours für Gruppenspiele	
Seilerei	Kletter-Kuppel aus Metallröhren mit dicken Seilen und Netz	13
Kleiner Klettergarten	Kleiner Klettergarten auf 1m Einstiegshöhe: verschiedenen Plattformen, Drahtseile, Balken an Seilen (Balancieren und Klettern)	11
Klettermikado	Klettermikado: Baumstämme übereinander gestapelt mit einer Hängematte in der Mitte	6

Thema Allgemeines		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Öffentliche Toiletten	Öffentliche Toiletten (nötig, wenn man sich länger im Park aufhält (insbesondere, wenn man mit Kindern/Kinderguppen vor Ort ist)	49
Kiosk	Kiosk in der Nähe (im Park, am Rande des Gewerbegebietes?)	47
Fahrradfahren im Park	Fahrradfahren: - Fahrradwege durch den Park - Fahrradabstellplätze - gute Erreichbarkeit des Parks mit dem Fahrrad - gut zu befahrende Wege - Fahrradverleihstation (Citybike-Leihstation am Park)	36
Infotafeln	Infotafeln zum Park: - QR-Code Erklär-Video und Piktogramme zur Nutzung des Parks/der Geräte; - Infotafeln in vielen Sprachen (z.B. Pflanzen bestimmen) Feste Stationen im Park: - Wissensspiele, Rätsel-Aufgaben (QR-Codes einbinden) - Infoaktionen/Naturprojekte (Naturwissen vermitteln etc.) - Samentütchen-Abholstation	36
Müllentsorgung	- viele Mülleimer verteilt zum Trennen des Mülls plus zentrale Müllstation - mehrsprachige Hinweistafeln - Mülleimer ansprechend gestalten - Müll entsorgen spielerisch (Witzige Plakate/ Comic) - Pfandsammelmülltonne für Plastikflaschen - Idee: Müll richtig sortiert - kleine Belohnung (!) – Samenkugel	34
Beleuchtung	- Smarte gute Beleuchtung der Wege: Sicherheitsgefühl, damit keine Angsträume entstehen; nur dann ist der Park und Bewegungsparcours auch in der Dunkelheit, z.B. im Herbst/Winter, nutzbar	26

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

	- Lampen mit Bewegungssensor - keine nächtliche Dauerbeleuchtung: Rücksicht auf Insekten/Tiere	
Sichere Wege	- sichere Zugänge zum Park: sicher die Straßen überqueren können - schöne gut begehbare Wege (auch für Menschen mit Handikap)	26
Orientierung im Park	Hinweisschilder: - Regeln und Gebote - Hinweisschilder sollten im Park für Orientierung sorgen	15
Nachbarschafts-Garten	Nachbarschaftsgarten: - essbare Pflanzen zum Ernten und Naschen - Infotafeln/Quiz im Garten - Ausflugsziel für Kinder - Blumen zum Pflücken	10
Differenzierte Bereiche schaffen	Verschiedene Aufenthaltsbereiche / Aktivitätslevel für Jung und Alt verteilt im Park: Ruhe, Action, Treffpunkte, Grillen;	10
Seniorentreff	Angebote für ältere Menschen eher im ruhigeren Bereich des Parks, z.B. Seniorentreff	9
Hundebereich	- Hundewiese (zum Trainieren) - Eingezäunter Hundeplatz, sonst Hundeverbot - Hundekotbeutelstationen	8

Thema Extras		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Bildungs-Angebote & Aktivitäten	- Bildungsangebote: Natur, Essbares; Tierwelt, Bienenschutz - gemeinsame Pflanzaktionen im Kräuterbereich & Kochaktionen - Projekte um das Naturbewusstsein der Kinder und Erwachsenen zu fördern - Gartenprojekte: „Gemeinsam Gärtnern“ von Jung und Alt	20
Parkranger	Einsatz von Park-Rangern sinnvoll (Pflege, Ordnung)	9
Aufstellung Spielecontainer/ Ausleihe Geräte	In der Nähe der Sportbereiche könnten ein Container aufgebaut werden, wo Spielgeräte oder Trikots ausgeliehen werden können: - betreut durch Kooperationspartner/Vereine - Ausleihe gegen Pfand	8
Namensgebung Park	Logo/Namensgebung Park: Logo/Name in eine Hecke geschnitten	7

Stadt Duisburg 61-14 Grüning
0203-283-90588

25.03.2025

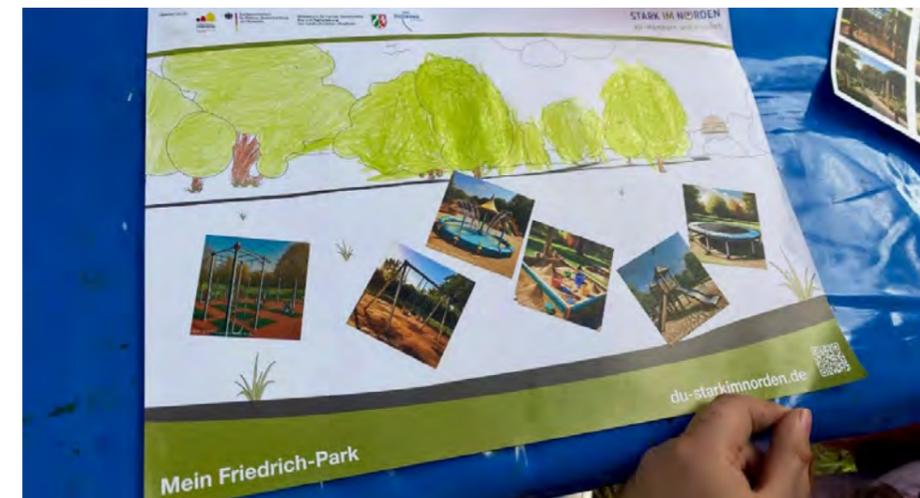
Vogelbeobachtung	Fernrohr am Rand der Lerchenwiese zur Vogelbeobachtung	6
Fahrrad-Werkstatt	Fahrradreparaturstation: - ehrenamtlich betreut /Verein	5
Jugend-Treffpunkt	Zentraler Ort im Park als Treffpunkt: Skulptur, oder „Fahne“ o.Ä.	5
Parkmöglichkeit	PKW – Parkmöglichkeiten an einem Haupteingang zum Park	3

Thema Schwelgernpark-Bereich		
Unterkategorie	Vorschläge - Kommentare	Anzahl
Teilabschnitt Bewegungsparcours	Schwelgernpark aufwerten: - Instandsetzen der Dirtbikestrecke oder ersetzen durch PumpTreck - Skaterbereich schaffen - Beach-Volleyballplatz beleben; - Tischtennisplatten - anbringen von Bodenspielen (Hinkel-Kästchen) / Schachbrett in gepflasterten Bereichen	20

Kinder- und Jugendbeteiligung durch das Quartiersmanagement

Doku zur Beteiligung vom 28.10.24 für Kinder und Jugendliche (TP10&TP12)

Am Montag, den 28.10.2024, wurde die erste Beteiligungsaktion zu TP10 & TP12 im Friedrich-Park direkt an der Kita Julius-Birck-Straße durchgeführt. Mit Pavillons, Zeltbänken, dem „Stark im Norden“-Lastenrad sowie zahlreichen Spielmöglichkeiten haben wir Kinder und Eltern eingeladen, ihre Ideen zum zukünftigen Friedrich-Park und dem Bewegungsparcours einzubringen. Die Kinder konnten mithilfe bunter Ausmalbögen und Aufkleber, die verschiedene Spielgeräte zeigten, ihre eigenen Vorstellungen für einen „Zukunftspark“ gestalten. Die Ausmalbögen sowie die Spielgeräte waren thematisch noch einmal in TP10 – Friedrich-Park und TP12 – Bewegungsparcours unterteilt. Entsprechend den leicht unterschiedlichen Zielgruppen – der Bewegungsparcours richtet sich eher an Jugendliche und Erwachsene – verteilte sich auch das Interesse an den Ausmalbögen. Insgesamt stieß diese kreative und spielerische Mitwirkung bei Jung und Alt auf Begeisterung. So konnten rund 30 Kinder und ihre Eltern erreicht werden. Zusätzlich entwickelten sich mit den Eltern Gespräche zu weiteren Themen, bei denen auch über das Modellvorhaben „Stark im Norden“ informiert werden konnte.



Um eine Auswertung der Ausmalbilder zu ermöglichen, wurde die Vorgabe gemacht, sich möglichst für fünf Sticker bzw. Spielgeräte zu entscheiden. Die Auswertung der Ausmalbögen und der verwendeten Sticker zeigt folgendes Bild:



Auswertung TP10:

Die fünf am häufigsten verwendeten Sticker sind das Trampolin (13), eine Kinderschaukel (12), ein Wasserspiel (11) sowie die Kletterwand (10) und das Klettergerüst (10). Lediglich der Grillplatz und die Tischtennisplatte wurden nicht verwendet. Die weiteren Sticker befinden sich im Rahmen von 1-8 Verwendungen. So zeigen sich schon deutlich, welche Spielgeräte von Kindern gewünscht werden. Hier ist ebenfalls auffällig, dass insbesondere die bunten Spielgeräte gut ankamen. Daraus lässt sich Schlussfolgern, dass dies ein Punkt ist, der bei der Gestaltung berücksichtigt werden sollte.

Auswertung TP12:

Neben den Ausmalbildern konnten weitere Ideen aufgeschrieben und in eine Box geworfen werden. Dabei sind folgende Eingaben gesammelt worden:

Die eingeworfenen Vorschläge zeigen ein breites Spektrum an Bedürfnissen:

- **Bewegungsförderung:** Wasserspielplatz, Wasserpark mit Trampolin, Skateanlage/-bahn, Fahrradfläche
- **Spiel- und Lernmöglichkeiten:** Motorikspiele, Spielgeräte, die Sinne anregen, wie Musikplatten und Farbflächen
- **Treffpunkte:** Überdachte Sitzbereiche, Grillplätze, Nachbarschaftstreffs mit Bänken und Tischen
- **Zielgruppenübergreifende Angebote:** Spielgeräte für Groß und Klein, Bereiche für verschiedene Altersgruppen

Ausblick und nächste Schritte

Weitere Aktionen: Zusätzliche Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche sind vor der offiziellen Auftaktveranstaltung am 28.01.2025 angedacht. Diese werden zeitnah konkretisiert und bis dahin von Doris Grüning und dem Quartiersmanagement Marxloh begleitet.

Austausch: Ideen und Anregungen können weiterhin und insbesondere über die Ausmalbögen im Stadtteilbüro abgegeben werden. Dazu besteht fortlaufend die Möglichkeit, sich für verschiedene Kontexte die Ausmalbögen und Aufkleber zum Friedrichpark und dem Bewegungsparcours im Stadtteilbüro abzuholen.

Soweit nicht anders angegeben, gilt die steg NRW als Urheberin für Abbildungen und Fotos.

Dokumentation 75 Jahre SV Rhenania Hamborn

Beim Jubiläumsfest des Sportvereins SV Rhenania Hamborn wurde neben der Bewerbung der beratenden Jury zum Wettbewerb im Rahmen von TP5 auch eine Abfrage für Angebote des Bewegungsparcours (TP12) durchgeführt.

Auf einem Plakat konnten die Besucher*innen des Fests potenzielle Angebote des Bewegungsparcours bewerten. Insgesamt konnten wir knapp über 40 Personen erreichen. In den geführten Gesprächen wurde deutlich, dass nahezu alle Personen der grundsätzlichen Idee der Umsetzung eines Bewegungsparcours positiv gegenüberstanden. Viele der Besucher*innen kamen aus Eigeninteresse auf den Stand zu und wollten über die Angebote ins Gespräch kommen. Mehrheitlich wurden alle Angebote positiv bewertet. Einige Eltern äußerten jedoch bei den Trampolinen ihre Bedenken hinsichtlich der Verletzungsgefahr für ihre Kinder, da sie dies zum Teil schon selbst erlebt hatten. Warum welche Angebote als positiv bewertet wurden, konnte nicht immer explizit ermittelt werden. Viele der Kinder kannten aber bestimmte Angebote bereits und würden sich diese auch in ihrer Umgebung wünschen. Insbesondere die positive Bewertung von Teqball mit den meisten Stimmen lässt sich auch darauf zurückführen, dass die meisten Kinder und Jugendlichen, die abgestimmt haben, selber Fußball spielen.

			
Bodentrampolin (groß mit Gitterschutz)	20	3	3
Bodentrampolin (klein)	7	4	4
Kletterwand	10	1	1
Boulderwand	16	0	2
Fitness	23	2	0
Slackline	9	6	2
Teqball	30	3	1
Tischtennis	14	2	4

Neben den Bewertungen der potenziellen Angebote konnten weitere Anregungen einiger Eltern festgehalten werden. So wurde sich ein (temporärer) Pumptrack gewünscht. Außerdem äußerte ein Vater, dass er sich in Marxloh mehr Angebote für Kinder bis 6 Jahre wünscht. Eine andere Mutter äußerte die Anregung, dass auch die Eltern mitgedacht werden sollten, die ihre Kinder zu den Angeboten begleiten. So wurden explizit Sitzgelegenheiten oder Liegen für die Eltern gewünscht. Ebenfalls wurde zu Bedenken gegeben, dass die Geräte möglichst resistent gegen Vandalismus sein sollten, da dies in Marxloh ein großes Problem sei. Als weitere Anregungen wurde eine Fahrradwegverbindung zwischen dem Bewegungsparcours und dem Landschaftspark Nord eingebracht. Zudem könnte eine Bewerbung des Angebots in dem Familienmagazin „RuhrpottKIDS“ förderlich für die Nutzung des Bewegungsparcours sein, so eine Mutter.

Menschen für die Bewerbung als nichtstimmberechtigtes Jurymitglied zu gewinnen, gestaltete sich etwas schwieriger. So waren viele der Personen, die sich gerne an der Abfrage zum Bewegungsparcours beteiligt haben, keine 14 Jahre alt und schieden daher als potenzielle Kandidaten aus. Des Weiteren wohnten einige der älteren Personen nicht oder nicht mehr in Marxloh. In den Gesprächen stellte sich zwar heraus, dass sie oder ihre Kinder viel Zeit in Marxloh verbringen oder eben in der Vergangenheit in Marxloh gewohnt haben, nun aber in angrenzenden Stadtteilen wohnen.

Dokumentation Jubiläum 30 Jahre Herbert-Grillo-Gesamtschule

Beim Jubiläumsfest der Herbert-Grillo-Gesamtschule wurde neben der Bewerbung der beratenden Jury zum Wettbewerb im Rahmen von TP5 auch eine Abfrage für Angebote des Bewegungsparcours (TP12) durchgeführt.

Auf einem Plakat hatten die Besucher*innen des Jubiläumsfestes die Möglichkeit, potenzielle Angebote zum Bewegungsparcours zu bewerten. Insgesamt konnten dazu mit rund 30–35 Personen Gespräche geführt werden. Der Stand erregte bei den Besucher*innen Aufmerksamkeit, sodass viele aus Neugier an den Stand kamen und aktiv nachfragten, was damit gemeint sei. Nachdem die Besucher*innen durch uns die Informationen zum Hintergrund der Abfrage erhalten hatten, begrüßten alle das Projekt. Hinsichtlich der Jugendlichen, die die Hauptzielgruppe an diesem Tag darstellten, lässt sich erkennen, dass sie allen Vorschlägen offen gegenüberstehen und sich die vorgeschlagenen Bewegungselemente gut vorstellen könnten. Eine Lehrerin äußerte den Wunsch, ob man nicht einen Basketballcourt mitdenken könnte. In Bezug auf die Elterngespräche lässt sich sagen, dass auch die Eltern das Angebot begrüßten, aber bei den Varianten der Trampoline äußerten sie Bedenken hinsichtlich der Sicherheit, aber auch inwiefern ein Trampolin einer öffentlichen Nutzung standhalten können.

			
Bodentrampolin (groß mit Gitterschutz)	22		1
Bodentrampolin (klein)	15		
Kletterwand	15	2	
Boulderwand	8	4	
Fitness	15	2	1
Slackline	16	1	1
Teqball	10	4	
Tischtennis	12	2	

Neben der Stimmungsabfrage zum Bewegungsparcours (TP12) wurde das Losverfahren zum beratenden Jurymitglied beworben. Dies gestaltete sich allerdings als etwas schwierig, da die angesprochenen Jugendlichen nicht im erforderlichen Alter waren und auch seitens der Jugendlichen kein großes Interesse vorlag, an der Jurysitzung teilzunehmen.

Dokumentation zu TP10 & TP12 vom Forum für interkulturelle Information & Bildung

Im Zeitraum von November bis Februar haben ca. 20-25 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren im Forum für interkulturelle Information und Bildung unter Anleitung der dortigen Mitarbeiter*innen ihre Vorstellungen eines Zukunftsparks bzw. Bewegungsparcours kreativ gestaltet. Dabei wurden die Ausmalbilder mit verschiedenen „Gerätschaften“ beklebt, um so die individuellen Wünsche der Kinder abzubilden.



Auswertung zum Teilprojekt 10:



Auswertung zum Teilprojekt 12:



Ausblick und nächste Schritte:

Die Onlinebeteiligung läuft noch bis zum 11. März. Parallel dazu finden weiterhin verschiedene Beteiligungsformate statt. Bereits durchgeführt wurden Kinderbeteiligungen an der Herbert-Grillo-Gesamtschule (21.02.), im Regionalzentrum Nord (24.02.) Grundschule Sandstraße (25.02.). Zudem ist eine Abendveranstaltung mit den ortsansässigen Vereinen geplant, die auf dem Gelände des SV Rhenania Hamborn stattfinden wird (26.02.).

Darüber hinaus besteht weiterhin die Möglichkeit, sich im Stadtebüro Ausmalbögen und Aufkleber zum Friedrich-Park und zum Bewegungsparcours für verschiedene Kontexte abzuholen.

Soweit nicht anders angegeben, gilt die steg NRW als Urheberin für Abbildungen und Fotos.

Online-BeteiligungMich interessiert das Projekt Friedrich-Park, weil...

- > ich ein Nachbar bin
- > ich in der Nähe wohne
- > der Park in meiner Nähe ist
- > es zur Naherholung und zur Erhöhung des Grünanteils im Bezirk beiträgt
- > Marxloh ein Naherholungsgebiet fehlt
- > ich meine ersten 16 Lebensjahre in unmittelbarer Nähe verbracht habe. Diese Gegend ist meine Urheimat.
- > die Umgestaltung des Parks schon seit 2018 im Raum steht
- > Freizeit gestalten
- > es den Stadtteil aufwertet
- > weil ich in Marxloh seit 35 Jahren wohne
- > ich direkt nebenan lebe
- > ich in Marxloh lebe!
- > Ich in der Umgebung wohne
- > ich in der Nähe wohne
- > Ich wohne in unmittelbarer Nähe des Parks
- > Ich in der Nähe wohne
- > die dafür vorgesehenen Flächen großes Potenzial haben
- > Ich ein Teil unserer Gesellschaft in Marxloh bin seit 58 Jahren
- > Ich in der Nähe des Parks wohne
- > Ich in der Nähe wohne
- > Ich hier wohne
- > Ich in der Nähe wohne und meine Kinder sich Neugierigkeiten wünschen
- > Nähe zum Wohnort
- > die Kinder, besonders ältere Menschen sowas brauchen.
- > Ich hier wohne
- > Weil ich hier wohne und es für Erwachsene und die Kinder in der Umgebung viel zu wenig Aktivitäten für draußen gibt.
- > ich in der Nähe wohne
- > Ich dort sehr viel Zeit verbringe
- > Weil ich in dieser Ecke wohne
- > Ich dort sehr viel Zeit verbringe
- > Weil ich in dieser Ecke wohne
- > Ich aus der Umgebung komme
- > Ich hier hergezogen bin
- > Ich habe viele Kinder und die haben keine Spielplatz mehr
- > die Freifläche viel Potenzial bietet.
- > Endlich mal wieder etwas mehr Natur in Marxloh
- > Weil ich Kinder hab
- > Ich in der Nähe wohne
- > Ich in der Nähe wohne
- > Es mehr Angebote für Hunde geben sollte

Mich interessiert das Projekt Bewegungsparcours, weil...

- > Ich dies gerne nutzen möchte
- > es örtlich keine Alternativen gibt
- > vor dem Hintergrund steigender gesundheitlicher Defizite und mangelnder Bewegungsalternativen jede Form der Aktivierung Sinn macht. Spiel- und Bewegungsangebote erhöhen auch die soziale Kontrolle.
- > Bewegung im Alltag wichtig ist
- > ich jede Bemühung, Marxloh lebenswerter zu machen und mehr Lebensqualität reinzubringen sehr wertvoll finde.
- > die Umgestaltungs des Parks schon seit 2018 im Raum steht
- > für ältere
- > Bewegung gesund ist.
- > Wäre eine möglichkeit sich an der frische luft zu bewegen
- > Bewegung wichtig findel
- > ich in der Nähe wohne
- > Heutzutage ist Sport enorm wichtig für Alle ob gross oder klein
- > es vielseitige Möglichkeiten für jede Generation im Stadtteil bietet
- > Weil ich dir Überzeugung bin, dass wir mehr Grünflächen in Marxloh brauchen, um den Stadtteil attraktiver zu machen
- > Ich Kinder habe und dies etwas neues für die wäre
- > Ich die Angebote nutzen möchte
- > Ich hier wohne
- > wir auf neue Ideen gespannt sind
- > Sport interessiert
- > .die Kinder von Heute Handysportler sind und nicht mehr aktiv Draussen sind. Die brauchen jede Bewegung und frische Luft.
- > Wohne
- > Bewegung im freien für Alt und Jung wichtig ist. ich gerne die Grünfläche in der Nähe nutzen würde, ich

- bin sportlich aktiv und würde mich um einen freien zugänglichen Bereich freuen
- > Sport für mich einen hohen Stellenwert hat
 - > Meine Familie und ich sehr gerne Sport machen
 - > Meine Familie und ich Sportlich Aktiv sind
 - > Wir gerne draußen sind und sportliche Aktivitäten lieben und kleine Kinder haben
 - > Ich kann abnehmen wenn ich Parcours mache
 - > er sich durch das ganze Stadtgebiet zieht.
 - > Mehr Bewegung auch für die Kinder
 - > Ich mich körperlich fit halten möchte
 - > Bewegung für die Kinder gut ist
 - > Bewegung für Kinder und Hunde

Was ich noch sagen möchte:

- > Ich setze voraus, dass Müll entsorgt wird und auch die Wege auf der Fahrer Seite endlich mal in Ordnung gebracht werden, einschließlich einer gescheiten Entwässerung.
- > Es wäre schön wenn die Jugend im Duisburger Norden mal einen Treffpunkt haben. Und auch für junge erwachsene
- > Eine Rollschuh Laufbahn wäre toll mit Rollerdisco Angebot!
- > Der Friedrich-Park muss ganzheitlich und in Abstimmung mit bestehenden Freizeitangeboten wie dem Revierpark Mattlerbusch, dem Jubiläumshain, der Rheinaue und dem Landschaftspark gesehen werden. Sinn macht es daher, wenn es komplementäre Angebote mit Ausstrahlungskraft gibt, damit nicht nur Bürger Marxlohs von den Angeboten profitieren, sondern auch des Duisburger Norden bzw. Dinslaken/Oberhausen Anlässe erkennen, die zu einem Besuch einladen. Keine Angstträume, sondern wechselnde Bespielung
- > Ich wünsche mir einen muslimischen Friedhof in der Nähe der Moschee. Die Totenmessen werden eh an der Moschee abgehalten. Ewige Ruhe gleich nebenan wäre ideal.
- > Wir müssten alle Zusammen anpacken dann könnte man Marxloh auch schön machen
- > Sicherheit sollte oberste Priorität haben !
- > Die anliegenden Fussball vereine mit einbinden!
- > Achten darauf, dass alles sauber und sicher gehalten wird !!
- > Es fehlen ganz dringend Abfalleimer an den neu aufgestellten Sitzbänken
- > Sport - und Bewegungsangebote sind von großer Bedeutung. Es muss aber beaufsichtigt werden, damit die Menschen lange was davon haben.
- > Abenteuerspielplatz für klein- bis groß kinder
- > Die Freiflächen sind bereits sehr beliebt bei Greifvögeln und Vögeln sowie weiteren Tieren, die angrenzende eingezäunte Fläche könnte insbesondere für Vögel besser ausgestattet werden. Bäume, Obstbäume,

Beeren, Sträucher. / Nistkästen, Stangen für Greifvögel / Naturhecken Astanhäufungen etc./ Obstbäume gibt es kaum, Spielplätze und Fußballfelder gibt es bereits. Es fehlt an robusten Einrichtung z.B. für den Calisthenics Sport welcher Generationsübergreifend ausgeübt wird.

- > Tolles projekt
- > Der Fussballplatz (Kräftig) sollte mal vernünftig gemacht werden seit jahren kann man dort nicht vernünftig drauf spielen und laufen . Verbesserung Gummiboden , Kunstrasen oder Betonboden wären sinnvoll. Neue Tore , Bänke zum sitzen.(Oberhausen Kaisergarten Budo Center mal als vergleich anschauen .
- > Ich würde mich freuen wenn es eine glatte Ebene zum Skaten/inliner fahren geben würde. In anderen Städten gibt es zum Beispiel kostenlose Yoga Kurse in den Parks, was es zugänglicher für jeden macht. Solche Angebote wären super.
- > Der Fußball Käfig hat seid Jahren einen katastrophalen Boden (Gummiplatz, Bänke, Tore erneuern) am Eingang der Hunde Wiese oben Parkplätze bauen wäre super .
- > Wir spielen sehr gerne Fussball und Basketball ist aber im Fussballkäfig nicht möglich auf diesen Boden der Ball rollt nicht vernünftig. Und an der Hundewiese fehlen Parkplätze
- > FUSSBALLPLATZ VERNÜMFITIG GESTALTEN BODENBELAG, TORE ,BÄNKE ...AN DER NEUEN HUNDEWIESE PARKPLÄTZE MACHEN
- > Ein Basketball Feld fehlt (Fußballfeld) ich komme aus Dortmund und der Westfalen Park war schon ein richtiges Highlight
- > Laufen jeden Tag mit unserem Hund hier lang, der eine Tümpel ist mega schön. Wir beobachten die Enten, den Fischreiher, Raben und auch den Mäusebussart. Leider versickert das Wasser!

Weitere Anregungen aus der Bürgerschaft

Während der Durchführung der unterschiedlichen Beteiligungsformate haben einige Bürger*innen ihre Wünsche per E-Mail geäußert. Diese werden im Folgenden aufgelistet:

- > Mein Vorschlag wäre eine eingezäunte Hundefreilauffläche mit Bänken, Brunnen für Wasserpumpe, ein paar festen Agility-Geräten wie z. B. eine Betonröhre als Tunnel, Kotbeutelspender, Mülleimer.
 - > Für uns ist es besonders wichtig, dass der Park kinder- und familienfreundlich gestaltet wird.
 - > Müllbehälter in ausreichender Anzahl, um Sauberkeit im Park zu gewährleisten.
 - > Ein umzäunter Wasserspielplatz für Kinder, da es bereits einen regulären Spielplatz in der Nähe gibt. Der Zaun ist besonders wichtig, da sich direkt neben dem Park eine stark befahrene 50er-Zone befindet und die Sicherheit der Kinder gewährleistet sein muss.
 - > Altesgerechte Spielplätze, die nicht nur für größere Kinder geeignet sind, sondern auch für Kleinkinder ab zwei Jahren sichere Spielmöglichkeiten bieten.
 - > Ein großer Bereich zum Joggen und Fahrradfahren, damit sich alle Altersgruppen sportlich betätigen können.
 - > Genügend Laternen für eine gute Beleuchtung, damit der Park auch in den Abendstunden sicher genutzt werden kann.
 - > Überdachte Sitz- und Aufenthaltsbereiche, z. B. mit Sonnensegeln, um im Sommer Schutz vor der Sonne zu bieten.
 - > Kindgerechte Gestaltung von Wegen und Flächen, damit Kinder nicht nur an den Wegen vorbeilaufen, sondern auch spielerisch den Park erleben können.
 - > Sperrung der Zufahrt für Autos, um zu verhindern, dass Fahrzeuge unerlaubt in den Parkbereich fahren und dort insbesondere in den Abendstunden für Unruhe sorgen.
- > Was die Parkgestaltung angeht nachfolgend eine Ideenskizze:
 - Aushub auf dem künstlichen Hügel im Friedrich-Park (vor der Einmündung der neuen Zufahrtsstraße in die „Weseler“)
 - Mittels Aushub ein kleines Naturtheatron schaffen (Theatron im Münchner Olympia-Park „lebt“ seit 1972!)
 - Mitwirkende: Jugendliche, welche die Location bereits als ihren Treff nutzen + Jugendlicher der „Werkkiste“
 - Erstellung: Unter Federführung der „Werkkiste“ in Eigenregie. Somit wird eine Identifikation der Jugend Marxlohs mit dem Theatron, ihrem Werk initiiert (präventiv vs. destruktiver Handlungen, sprich Zerstörungen)
 - Bauweise: händischer Aushub; in drei Himmelsrichtungen Stufen mit eingelagerten (vom Bauhof der Stadt angelieferten) alten Bordsteinen, die mit hölzernen Sitzauflagen bestückt werden. Mittig ein Fliesen-Quadrat im Schachbrettmuster - ein Schachbrett, um so auch die ältere Generation miteinzubeziehen, für die Ort zu gewinnen, generationsübergreifende Interaktion anzukurbeln. Abflußrohr, damit Regenwasser abfließen kann, sich nicht sammelt. Desweiteren wäre ein kleiner gemauerter Schuppen mit gut verschließbarer Eisentür zu errichten, um Schachfiguren zu lagern, Musikinstrumente u. ä. bei plötzlichem Witterungsumschwung rasch in Sicherheit bringen zu können. Eine simple Beleuchtung via Solar reicht aus. Eine Elektrifizierung ist ebenso überflüssig wie eine öffentliche Toilette.
 - Nutzung: Treffpunkt für Jung & Alt aus dem Quartier, Erzählcafé, musikalische Einzelinterpretation von der klassischen Gitarre bis zum Rap-Contest - ohne elektrische Verstärkung, Schach, Mütter-Ratschke, Party-Location, aber auch für Kindergeburtstage geeignet, Vereinsitzungen von MSO´s u. a. (bei schönem Wetter, versteht sich), u. v. m. - adäquat zur Größe und respektive den Bedürfnissen der jungen wie alten, sprich aller BürgerInnen, unbesehen ihrer Herkunft, Hautfarbe etc.

